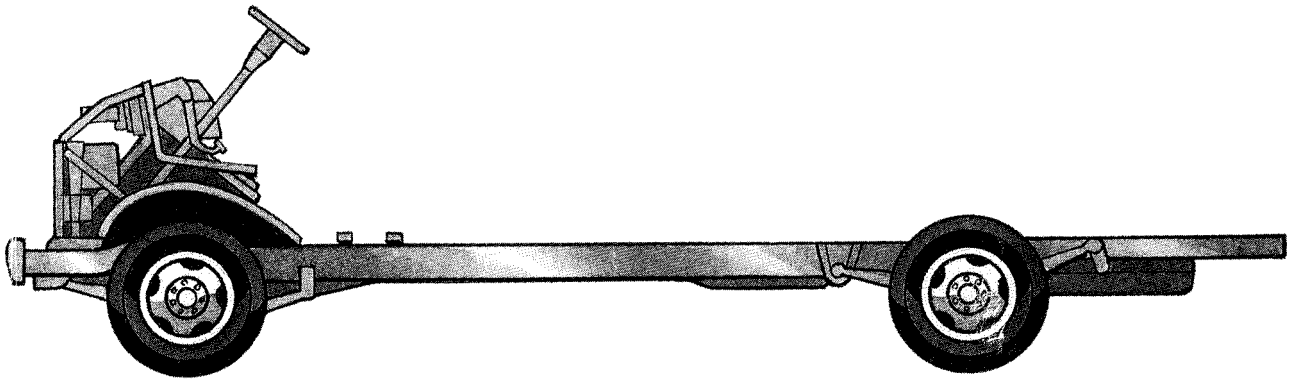
P-CHASSIS
Betriebsanleitung

CHEVROLET



Chevrolet
P-Chassis

Betriebsanleitung

Inhaltsverzeichnis

Über die Benutzung dieses Handbuchs 3

Wichtige Sicherheitsvorkehrungen 4

Abschnitt 1
Instrumente und Bedienelemente 7

Abschnitt 2
Anleitungen zum Start und Betrieb 23

Abschnitt 3
Kundendienst und Wartung 39

Abschnitt 4
Schwierigkeiten während der Fahrt 67

Stichwortverzeichnis 73

Wichtige Hinweise zur Betriebsanleitung

Wir danken Ihnen für die Wahl eines General-Motors-Fabrikats und versichern Ihnen, daß wir an Ihrem Fahrvergnügen und Ihrer Zufriedenheit interessiert sind.

Diese Betriebsanleitung ist als permanenter Bestandteil Ihres Fahrzeugs anzusehen. Sie sollte im Fahrzeug verbleiben, wenn es verkauft wird, um dem nächsten Besitzer wichtige Auskünfte über Bedienung, Sicherheit und Wartung zu vermitteln.

Sämtliche in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Angaben, Abbildungen und technischen Daten beruhen auf den neuesten Informationen, die bei Drucklegung verfügbar waren. Wir behalten uns das Recht vor, am Produkt danach jederzeit Änderungen ohne weitere Bekanntgabe vorzunehmen.

Die Abbildungen in dieser Betriebsanleitung sind durchweg typischer Art und erheben keinen Anspruch auf genaue Darstellung irgendwelcher Teile Ihres Fahrzeugs.

Beachten Sie bitte, daß das von Ihnen gekaufte Fahrzeug u.U. nicht mit allen Sonderausrüstungen ausgestattet ist, die in dieser Betriebsanleitung beschrieben sind.

Diese Betriebsanleitung wird durch eine Broschüre mit "Wartungsplan und Informationen über Garantie und Hilfe für den Fahrzeugbesitzer" ergänzt. Obwohl wir der Ansicht sind, daß diese Betriebsanleitung insofern vollständig ist, als sie die wichtigsten Betriebsinformationen für Ihr Fahrzeug enthält, wird sie am besten im Zusammenhang mit dem Wartungsplan benutzt.

Wenn es um Kundendienst geht, bedenken Sie bitte, daß Ihr Vertragshändler Ihr Fahrzeug am besten kennt und an Ihrer völligen Zufriedenheit interessiert ist. Ihr Vertragshändler bittet Sie deshalb, ihn bei allen Kundendienstfragen, sowohl während, als auch nach Ablauf der Garantie aufzusuchen.

Falls eins Ihrer Anliegen nicht zu Ihrer Zufriedenheit gelöst wird, befolgen Sie bitte die Schritte, die in der Broschüre "Wartungsplan und Informationen über Garantie und Hilfe für den Fahrzeugbesitzer" dargelegt sind.

SORGEN SIE IM INTERESSE BLEIBENDER ZUFRIEDENHEIT UND QUALITÄT DAFÜR, DASS IHR GM-FAHRZEUG REIN "GM" BLEIBT. GENERAL-MOTORS-TEILE SIND AN EINEM DER FOLGENDEN WARENZEICHEN ZU ERKENNEN:

Über die Benutzung der Betriebsanleitung

Benutzen Sie diese Betriebsanleitung, um sich über die Einrichtungen Ihres neuen Fahrzeugs und deren Benutzung zu informieren. Die Betriebsanleitung ist in fünf Abschnitte eingeteilt:

- **Abschnitt 1: Instrumente und Bedienelemente**
- **Abschnitt 2: Anleitungen zum Start und Betrieb**
- **Abschnitt 3: Kundendienst und Wartung**
- **Abschnitt 4: Schwierigkeiten während der Fahrt**
- **Stichwortverzeichnis**

Jeder Abschnitt beginnt mit einem kurzen Inhaltsverzeichnis, das Ihnen hilft, die gewünschte Information zu finden.

Die Hinweise unter VORSICHT und ZU BEACHTEN machen Sie auf Umstände aufmerksam, die zu Verletzungen bzw. zur Beschädigung Ihres Fahrzeugs führen können.

⚠ *VORSICHT*

Bedeutet: Hier besteht Verletzungsgefahr.

ZU BEACHTEN

Bedeutet: Hier ist eine Beschädigung Ihres Fahrzeugs möglich.

Wichtige Sicherheitsvorkehrungen

⚠ *VORSICHT*

Falls Ihr Fahrzeug mit Automatikgetriebe ausgestattet ist, beachten Sie bitte die folgenden Vorsichtshinweise, um einen einwandfreien und sicheren Betrieb sicherzustellen. Andernfalls kann sich das Fahrzeug plötzlich bewegen und/oder einen Unfall verursachen.

- Treten Sie fest auf das Bremspedal und lassen Sie den Motor **nicht** rasen, wenn Sie aus **P** (Parken) oder **N** (Leerlauf) heraus schalten.
- Schalten Sie nicht auf Drive (Fahrgang) oder Reverse (Rückwärtsgang), solange der Motor rast.

Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt 2, "Anleitungen zum Start und Betrieb".

⚠ *VORSICHT*

- Stellen Sie sicher, daß der Gangwählhebel in **P** (Parken) steht und die Feststellbremse fest angezogen ist, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen.
- Im Leerlauf des Motors innerhalb eines geschlossenen Bereichs, wie z.B. einer Garage und/oder bei abgeschaltetem Klimaanlagengebläse können gefährliche Abgase in Ihr Fahrzeug eindringen.

  Motorabgase können tödlich sein. Wenn Sie vermuten, daß Abgase in Ihr Fahrzeug eindringen, lassen Sie es sofort reparieren.
- Benutzen Sie stets Ihren Sicherheitsgurt. Achten Sie darauf, daß er jederzeit richtig angepaßt ist.
- Lassen Ihre Bremsen sofort kontrollieren, falls die Warnleuchte anbleibt.
- Schalten Sie den Tempomat aus, wenn Sie ihn nicht benutzen.
- Wenn Sie an einem steilen Hügel bergab fahren, benutzen Sie eine niedrigere Gangstufe und die Bremsen, um die Fahrgeschwindigkeit zu regulieren.
- Äußerste Vorsicht ist in der Nähe des elektrischen Motorlüfters geboten. Er läuft manchmal von selbst an, sogar wenn der Motor nicht läuft.
- Wenn Sie die Kraftstoff-Tankkappe öffnen, öffnen Sie diese zunächst nur wenig, um den Druck innerhalb des Tanks entweichen zu lassen; dann drehen Sie sie ganz auf.

ZU BEACHTEN

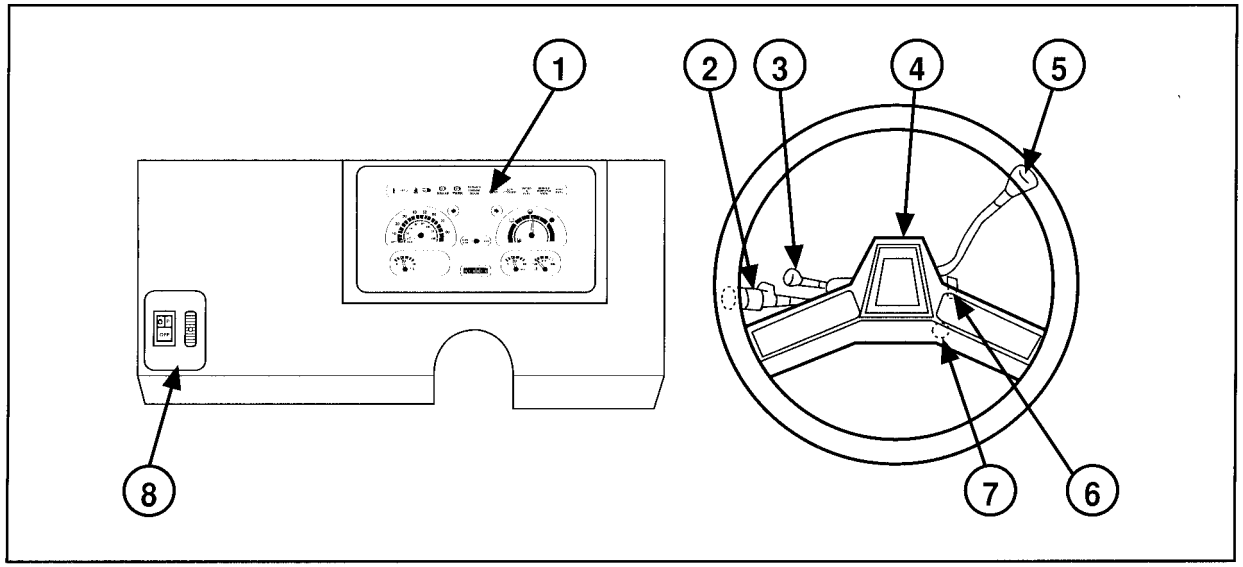
- Falls beim Fahren irgendeine Warnleuchte am Armaturenbrett aufleuchtet, parken Sie Ihr Fahrzeug sofort an einer sicheren Stelle und befolgen Sie die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung.
- Falls der Motor beim Fahren stehenbleibt, halten Sie an und parken Sie Ihr Fahrzeug an einer sicheren Stelle. Bei nichtlaufendem Motor arbeiten Servobremse und -lenkung nicht richtig, und Bremsen und Lenken erfordern beträchtliche Anstrengung.
- Falls Sie an einer Steigung halten müssen, halten Sie das Fahrzeug dort nicht mit dem Gaspedal fest. Dadurch kann das Getriebe Schaden nehmen. Benutzen Sie die Bremsen, um das Fahrzeug zu halten.
- Fahren Sie nicht durch tiefe Pfützen. Falls Wasser in einen Lufteinlaß eintritt, könnte es dem Motor schaden. Falls Sie durch eine Pfütze fahren müssen, fahren Sie vorsichtig, um das Wasser nicht gegen den Unterboden des Fahrzeugs spritzen zu lassen.
- Nach einer Wagenwäsche oder Durchfahren einer Pfütze arbeiten die Bremsen u.U. nicht sehr gut. Üben Sie einen leichten Pedaldruck aus, bis die Bremsen normal arbeiten.
- Werfen Sie weder Papier noch irgendwelche entzündbaren Gegenstände in den Ascher, da sich diese an einer Zigarette entzünden können. Transportieren Sie keine brennbaren Stoffe, wie z.B. Benzin, im Kofferraum.
- Elektronische Zusatzgeräte, wie Mobiltelefone oder Funkgeräte, wirken sich u.U. störend auf den Betrieb des Fahrzeugmotors, des Radios oder anderer Elektroniksysteme aus und können sogar zur Beschädigung derselben führen. Befragen Sie bitte vor Einbau von Elektronikgeräten einen autorisierten GM-Vertragshändler.

Dieser Abschnitt beschreibt die Instrumente und Bedienelemente der Standard- und der Sonderausstattung, die Sie u.U. in Ihrem Fahrzeug vorfinden. Einige der hier beschriebenen Instrumente/ Bedienelemente sind u.U. in Ihrem speziellen Modell nicht vorhanden.

Abschnitt 1
Instrumente und Bedienelemente

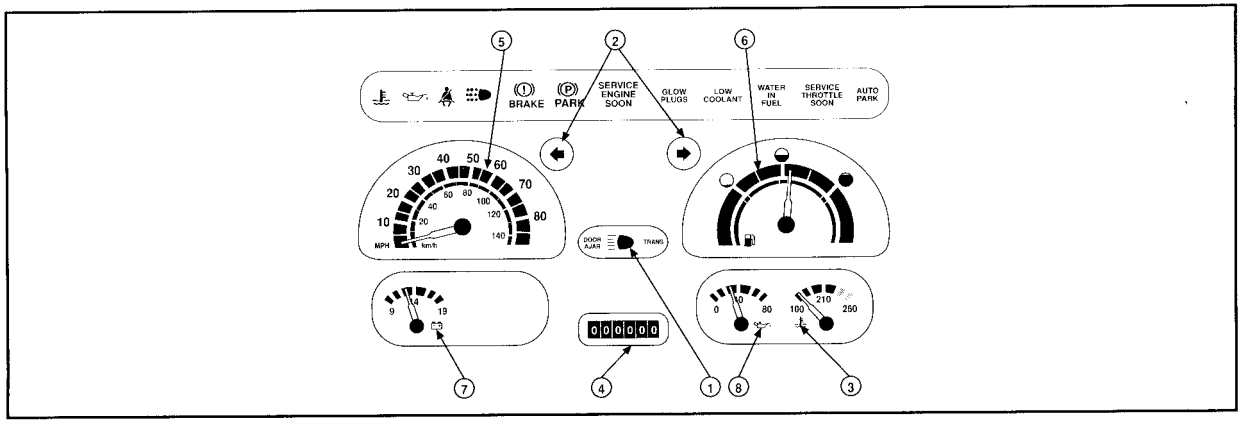
Instrumente und Bedienelemente des Armaturenbretts 8
Kombi-Instrument 9
Warnleuchten 11
Feststellbremsen-Entriegelung 15
Beleuchtung 16
Lichthauptschalter 16
Bedienelemente an Lenkrad/-säule 17
Verstellbares Lenkrad 17
Signalhorn 17
Gangwählhebel 17
Warnblinker 17
Zündschalter 17
Kombihebel 18
Fahrtrichtungsanzeige 18
Abblendschalter 18
Tempomat 18
Scheibenwischer 21

Instrumente und Bedienelemente



■ INSTRUMENTE UND BEDIENELEMENTE DES ARMATURENBRETTS

1. Kombi-Instrument
2. Kombihebel
3. Hebel für verstellbares Lenkrad
4. Signalhorn
5. Getriebeschalthebel
6. Zündschalter
7. Warnblinkerschalter
8. Lichtschalter



Kombi-Instrument

Das Armaturenbrett ist so gestaltet, daß man mit einem Blick sehen kann, wie das Fahrzeug läuft.

1. **Fernlicht-Kontrolleuchte**

   Die blaue Anzeigeleuchte brennt, wenn die Scheinwerfer auf Fernlicht geschaltet sind.

2. **Fahrtrichtungs-Kontrolleuchten**

   Ein Pfeil blinkt in Richtung des Fahrtrichtungs- oder Spurwechsels, wenn der Blinker eingeschaltet wird.

3. **Kühlmittel-Temperaturanzeige**

   Dieses Instrument zeigt die Motorkühlmittel-Temperatur an. Geht der Zeiger in das rote Feld, so ist der Motor überhitzt!

   Falls das Motorkühlmittel überhitzt ist, stellen Sie den Motor sofort ab. Bezüglich weiterer Informationen über die Kühlanlage siehe Abschnitt 3 und 4.

Instrumente und Bedienelemente

4. Kilometerzähler

Der Kilometerzähler zeigt die mit dem Fahrzeug gefahrene Gesamtstrecke an.

Am Kilometerzähler erscheinen zwischen den Zahlen Silberstreifen, falls an diesem unerlaubte Eingriffe vorgenommen werden.

5. Tachometer

Der Tachometer zeigt Ihre Fahrgeschwindigkeit an.

6. Kraftstoffanzeige

Die Kraftstoffanzeige zeigt an, wieviel Kraftstoff noch im Tank ist. Diese Anzeige funktioniert nur, wenn die Zündung eingeschaltet ist.

Wenn erstmalig leer angezeigt wird, ist noch etwas Kraftstoff im Tank, aber Sie müssen sofort nachtanken.

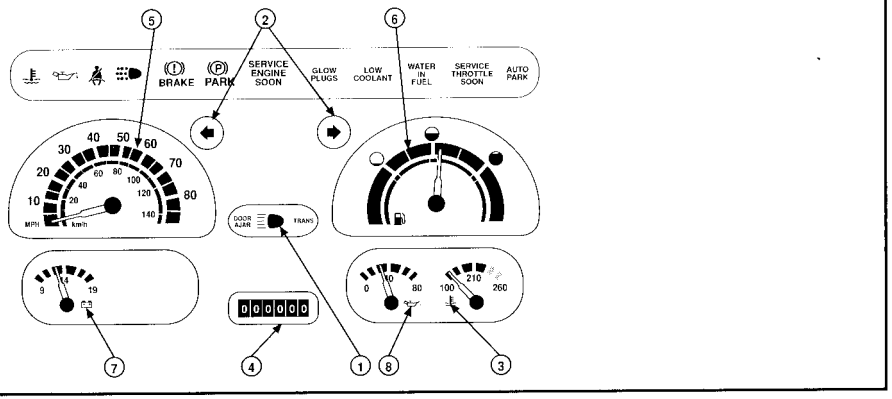
7. Voltmeter

Bei laufendem Motor zeigt das Voltmeter die Spannung des Ladesystems an. Wenn die Zündung bei stehendem Motor eingeschaltet ist, wird der Ladezustand der Batterie angezeigt.

Wenn der Zeiger des Voltmeters ständig in einem der roten Bereiche steht, deutet dies auf eine elektrische Störung hin. Lassen Sie dies sofort beheben.

8. Öldruckanzeige

Der Öldruckmesser zeigt an, mit welchem Druck das Öl den verschiedenen zu schmierenden Teilen des Motors zugeführt wird. Anzeigewerte, die ständig zu niedrig sind, können auf eine Fehlfunktion des Schmiersystems und/oder des Motors deuten.



Kombi-Instrument

Das Armaturenbrett ist so gestaltet, daß man mit einem Blick sehen kann, wie das Fahrzeug läuft.

1. **Fernlicht-Kontrolleuchte**

   Die blaue Anzeigeleuchte brennt, wenn die Scheinwerfer auf Fernlicht geschaltet sind.

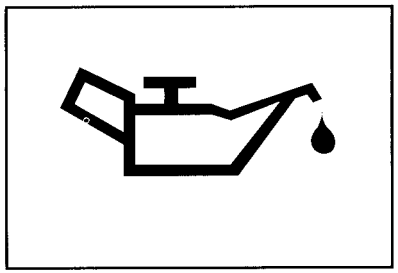
2. **Fahrtrichtungs-Kontrolleuchten**

   Ein Pfeil blinkt in Richtung des Fahrtrichtungs- oder Spurwechsels, wenn der Blinker eingeschaltet wird.

3. **Kühlmittel-Temperaturanzeige**

   Dieses Instrument zeigt die Motorkühlmittel-Temperatur an. Geht der Zeiger in das rote Feld, so ist der Motor überhitzt!

   Falls das Motorkühlmittel überhitzt ist, stellen Sie den Motor sofort ab. Bezüglich weiterer Informationen über die Kühlanlage siehe Abschnitt 3 und 4.



Warnleuchten

Ihr Fahrzeug hat mehrere Warnleuchten.

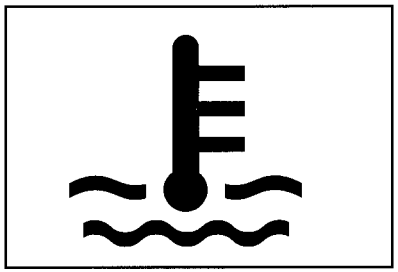
Die Warnleuchten gehen an, wenn bei einer der Fahrzeugfunktionen eine Störung vorliegt oder vorliegen könnte. Einige Warnleuchten gehen beim Einschalten der Zündung kurz an, um anzuzeigen, daß sie funktionieren.

Motoröldruck-Warnleuchte

Wenn eine Ölstörung vorliegt, brennt diese Leuchte u.U. nach dem Anlassen des Motors weiter oder geht während der Fahrt an. Dies ist ein Hinweis dafür, daß das Öl zur Schmierung nicht schnell genug durch den Motor fließt. Der Ölstand kann zu niedrig sein, oder es liegt eine anderweitige Ölstörung vor. Lassen Sie dies sofort beheben.

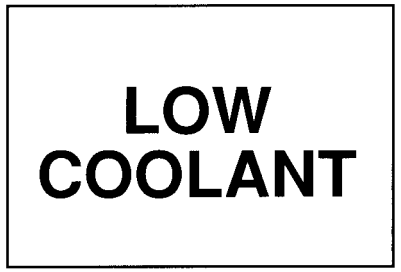
Die Ölwarnleuchte kann auch in drei anderen Situationen angehen:

- Wenn der Motor bei eingeschalteter Zündung steht, leuchtet die Lampe zur Funktionsprüfung auf, geht jedoch aus, sobald der Motor läuft. Falls sie beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet, kann die Sicherung oder die Glühlampe defekt sein. Lassen Sie dies sofort beheben.
- Wenn der Motor beim Anhalten im Leerlauf läuft, kann die Lampe gelegentlich aufblinken, was ganz normal ist.
- Wenn Sie scharf bremsen, kann die Lampe kurz aufleuchten, was auch normal ist.



Motorkühlmittel-Temperaturwarnleuchte

Diese Leuchte zeigt an, daß das Motorkühlmittel überhitzt ist, und Sie sollten den Motor sofort abstellen. Die Leuchte geht auch an, wenn der Kühlerlüfter nicht funktioniert. Diese Lampe muß beim Anlassen des Motors zur Kontrolle ein paar Sekunden lang angehen.

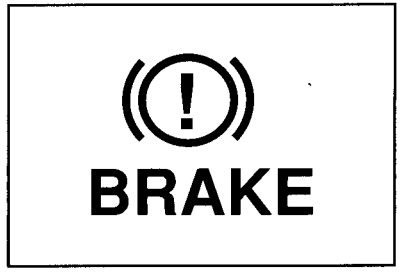


Kühlmittelmangel-Warnleuchte

Die Warnleuchte **LOW COOLANT** (Kühlmittelmangel) geht an, wenn der Kühlmittelstand im Kühlsystem zu niedrig ist.

⚠ VORSICHT

Der Dampf eines überhitzten Motors kann zu schweren Verbrennungen führen.



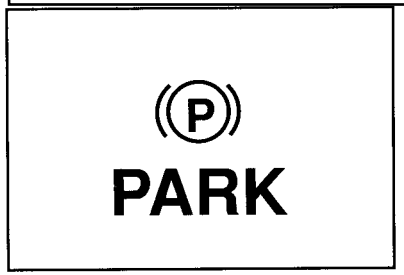
Bremssystem-Warnleuchte

Ihr Fahrzeug ist mit einer Zweikreis-Bremsanlage ausgerüstet, mit einem Kreis für vorn, dem anderen für hinten. Wenn ein System ausfällt, kann das Fahrzeug immer noch mit dem anderen System gebremst werden.

Die Leuchte **BRAKE** muß beim Starten des Motors aufleuchten. Falls nicht, sollten Sie sie reparieren lassen, damit Sie bei einer Störung gewarnt werden können.

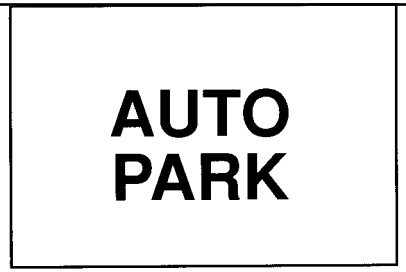
Geht die Warnleuchte während der Fahrt an, könnte eine Störung vorliegen. Lassen Sie Ihre Bremsanlage umgehend nachsehen.

Bei neueren Fahrzeugen gibt es Symbole für die Warnleuchten.



Warnleuchte der Feststellbremse

Die Leuchte **PARK** (Feststellbremse) geht an, wenn die Feststellbremse nicht völlig gelöst ist.



Warnleuchte für automatische Feststellbremse

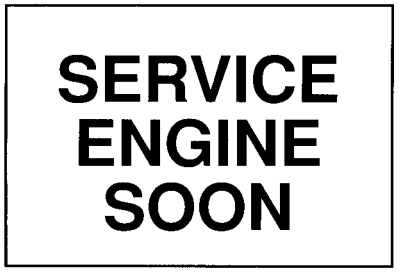
Wenn Ihr Wohnmobil ein zulässiges Fahrzeug-Bruttogewicht (GVWR) von 7258 kg hat, enthält Ihr Kombi-Instrument u.U. diese Leuchte.

Diese Leuchte geht beim Starten des Motors an und bleibt an, solange das Getriebe auf **P** (Parken) geschaltet ist oder das System den zum Lösen der Feststellbremse erforderlichen Druck aufbaut.

Sollte diese Leuchte während der Fahrt häufig (in Abständen von weniger als 15 Minuten) angehen, muß das Fahrzeug in die Werkstatt.

⚠ VORSICHT

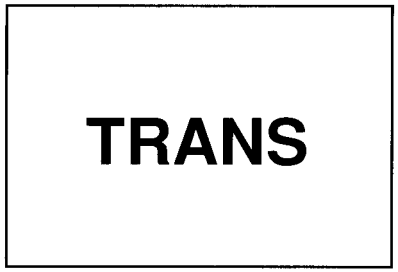
Weiterfahren, trotzdem eine der Bremswarnlampen aufleuchtet, kann zu Unfällen führen. Lassen Sie die Bremse sofort nachsehen, falls eine der Warnleuchten anbleibt.



Störungswarnleuchte

Die Leuchte **SERVICE ENGINE SOON** überwacht das Kraftstoff-, das Zünd- und das Emissionskontrollsystem. Diese Leuchte muß zur Funktionskontrolle angehen, wenn die Zündung eingeschaltet wird, der Motor jedoch noch nicht läuft. Falls sie überhaupt nicht aufleuchtet, lassen Sie die Störung gleich reparieren. Bleibt sie an oder geht sie während der Fahrt an, bringen Sie Ihr Fahrzeug in die Werkstatt.

Diese Warnleuchte wurde bei neueren Fahrzeugen durch ein Zahnradsymbol ersetzt.

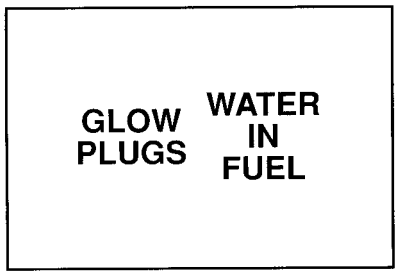


Getriebewarnleuchte

Die Leuchte **TRANS** geht an, wenn eine Getriebestörung vorliegt. Bringen Sie das Fahrzeug dann so bald wie möglich in die Werkstatt.

Türwarnleuchte

Bei eingeschalteter Zündung bleibt die Leuchte **DOOR AJAR** so lange an, bis alle Türen geschlossen sind.



Diesel-Warnleuchten

Am Armaturenbrett befinden sich Warnleuchten für den Dieselmotor.

Die Leuchte **GLOW PLUGS** (Glühkerzen) zeigt an, daß der Dieselmotor startbereit ist. Siehe Abschnitt 2 bezüglich weiterer Einzelheiten über das Starten des Dieselmotors.

Die Leuchte **WATER IN FUEL** warnt, daß das Dieselkraftstoff-System zuviel Wasser enthält. Siehe Abschnitt 3 bezüglich weiterer Einzelheiten.

Die Leuchte **SERVICE THROTTLE SOON** (Drosselklappensystem warten) geht an, wenn beim elektronischen Gaspedal eine Störung vorliegt. Diese Leuchte sollte auch zur Kontrolle der Glühlampe angehen. Bleibt sie auch während der Fahrt an, bringen Sie Ihr Fahrzeug in die Werkstatt.

Diese Warnleuchte existiert in neueren Fahrzeugen nicht mehr

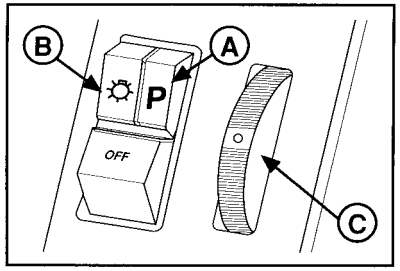
Beleuchtung

Der Lichthauptschalter befindet sich am Armaturenbrett. Weitere Informationen finden Sie später in diesem Abschnitt unter Beleuchtung.

Feststellbremsen-Entriegelung

Die Feststellbremsen-Entriegelung befindet sich links am Armaturenbrett. Zum Lösen der Feststellbremse zieht man am Griff.

Instrumente und Bedienelemente



■ BELEUCHTUNG

Lichthauptschalter

Der Lichthauptschalter betätigt die folgenden Lichtsysteme:

- Scheinwerfer
- Schlußlicht
- Standlicht
- Seitenstrahler
- Armaturenbeleuchtung

Um das Standlicht und andere Betriebsleuchten einzuschalten, drückt man (A). Die Scheinwerfer gehen dabei nicht an.

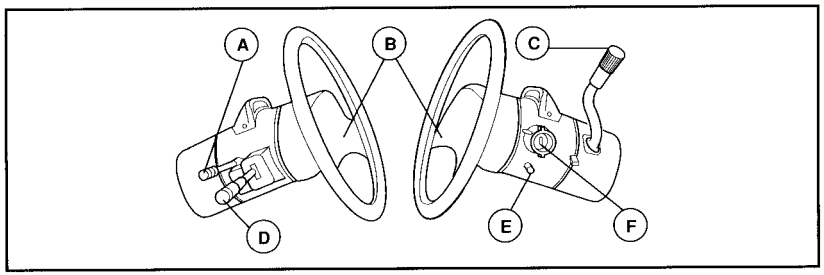
Um die Scheinwerfer einzuschalten, drückt man (B). Das Standlicht und andere Betriebsleuchten gehen dabei ebenfalls an.

Um die Scheinwerfer auf- oder abzublenden, zieht man den Fahrtrichtungshebel so weit zurück, bis er schnappt. Dann loslassen. Bei eingeschaltetem Fernlicht leuchtet ebenfalls eine Kontrolleuchte am Armaturenbrett.

Zum Abschalten der Leuchten drückt man **OFF**.

Instrument-Helligkeitsregler

Der Instrument-Helligkeitsregler (C) regelt die Helligkeit der Armaturenbrettbeleuchtung. Um die Innenbeleuchtung einzuschalten, wird der Knopf ganz hochgedreht.



■ BEDIENELEMENTE AN LENKRAD/-SÄULE

Die folgenden Bedienelemente befinden sich am Lenkrad bzw. an der Lenksäule.

Verstellbares Lenkrad

Das auf Wunsch lieferbare, verstellbare Lenkrad läßt sich in verschiedene Stellungen bringen. Um es zu kippen, hält man das Lenkrad fest und zieht am Hebel (A).

Das Lenkrad wird in die gewünschte Stellung gebracht und der Hebel losgelassen.

Signalhorn

Das Horn wird durch Drücken der Hornsymbole (B) im Lenkrad betätigt.

Gangwählhebel

Bezüglich weiterer Informationen über den Gangwählhebel (C) siehe unter "Anleitungen zum Start und Betrieb".

Kombihebel

Dieser Hebel (D) dient zur Betätigung der Fahrtrichtungsanzeiger, der Scheibenwischer, des Tempomat und des Fern-/Abblendlichts. Zusätzliche Informationen befinden sich auf den nachfolgenden Seiten, unter "Kombihebel".

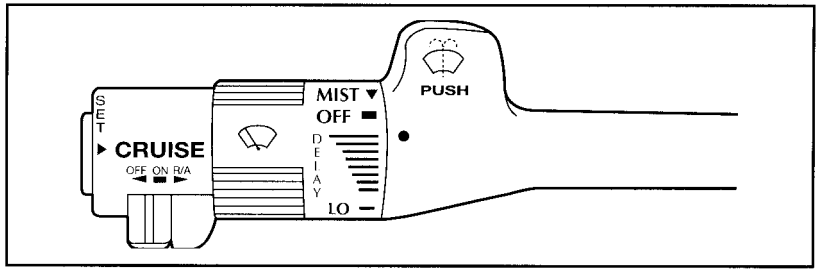
Warnblinker

Durch Hineindrücken des Blinkerschalters (E) läßt man die Park- und Schlußleuchten blinken. Der Warnblinker arbeitet in jeder Stellung des Zündschlüssels, selbst, wenn der Schlüssel abgezogen ist. Um den Warnblinker abzuschalten, zieht man den Bund am Knopf heraus. Solange der Warnblinker eingeschaltet ist, funktionieren die Fahrtrichtungsleuchten nicht.

Zündschalter

Bezüglich weiterer Informationen über den Zündschalter (F) siehe unter Anleitungen zum Start und Betrieb.

Instrumente und Bedienelemente



■ KOMBIHEBEL

Fahrtrichtungsanzeige

Um einen Richtungswechsel anzuzeigen, stellt man den Hebel ganz nach oben (rechts) oder unten (links). Nach dem Abbiegen kehrt der Hebel selbsttätig wieder in die Ausgangsstellung zurück. Um einen Spurwechsel anzuzeigen, drückt man den Hebel nur so weit nach oben bzw. unten, bis der Pfeil zu blinken beginnt. Dort hält man den Hebel, bis der Spurwechsel beendet ist. Am Armaturenbrett blinkt dabei ein grüner Pfeil in der entsprechenden Richtung des Fahrtrichtungs- oder Spurwechsels.

Abblendschalter

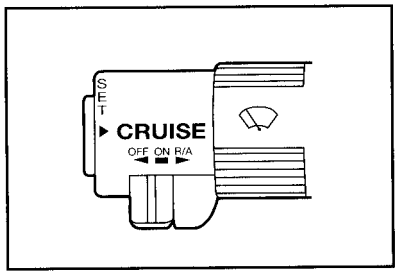
Durch Zurückziehen des Kombihebels wählt man Fern- oder Abblendlicht.

Tempomat

Mit dem Tempomat können Sie eine Geschwindigkeit von etwa 40 km/h oder darüber beibehalten, ohne Ihren Fuß auf dem Gaspedal zu belassen.

Einstellen des Tempomat

1. Auf die gewünschte Geschwindigkeit beschleunigen.
2. Tempomatschalter auf **ON** (Ein) stellen.
3. Knopf **SET** am Hebelende drükken und wiederloslassen.
4. Fuß vom Gaspedal nehmen.



Abschalten des Tempomat

Der Tempomat kann auf zwei Arten abgeschaltet werden.

- Bremspedal oder (bei Schaltgetrieben) Kupplungspedal treten. Oder:
- Tempomatschalter auf **OFF** (Aus) stellen.

Vorübergehendes Abschalten des Tempomat

Bremspedal treten.

Wiederaufnehmen der eingestellten Geschwindigkeit

Sobald Sie eine Geschwindigkeit von etwa 40 km/h oder darüber erreicht haben, können Sie den Temposchalter kurz von **ON** auf **R/A** (Wiederaufnahme/Beschleunigen) schieben. Das Fahrzeug nimmt dann die vorher eingestellte Geschwindigkeit auf und behält diese bei.

⚠ *VORSICHT*

Wenn Sie den Schalter **R/A** betätigen, um auf die eingestellte Geschwindigkeit zurückzugehen, **halten Sie den Knopf nicht gedrückt**. Wenn Sie ihn länger als eine Sekunde festhalten, beschleunigt das Fahrzeug und nimmt immer mehr Fahrt auf. Es beschleunigt so lange weiter, bis Sie den Schalter loslassen oder die Bremse betätigen.

Erhöhen der Geschwindigkeit

Um die höhere Geschwindigkeit zu erreichen, benutzt man das Gaspedal.

- Knopf **SET** am Hebelende weniger als eine halbe Sekunde lang drükken.
- Knopf und Gaspedal loslassen. Die höhere Geschwindigkeit wird nunmehr beibehalten.

Eine weitere Methode zur Temposteigerung

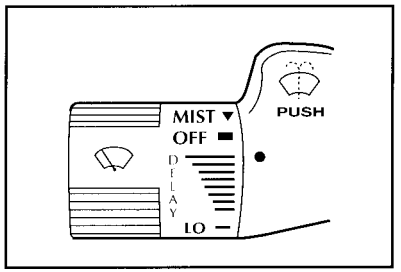
- Schieben Sie den Temposchalter von **ON** auf **R/A**. Sie können ihn dort während des Beschleunigens festhalten. Lassen Sie den Schalter los, sobald die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist. Das Fahrzeug behält nunmehr die höhere Geschwindigkeit bei. Ansonsten bewirkt jedes Antippen des Schalters eine Temposteigerung um 1,6 km/h.

Verringern der Geschwindigkeit

- Halten Sie den Knopf **SET** am Hebelende gedrückt.
- Ihr Fahrzeug wird dann langsamer. Wenn es die gewünschte, niedrigere Geschwindigkeit erreicht hat, lassen Sie den Knopf los. Das Fahrzeug behält dann die langsamere Geschwindigkeit bei.

Überholen eines anderen Fahrzeugs bei eingeschaltetem Tempomat

Treten Sie einfach auf das Gaspedal, wenn Sie schneller fahren wollen. Wenn Sie Ihren Fuß vom Gaspedal nehmen, geht das Fahrzeug auf die vorher am Tempomat eingestellte Geschwindigkeit zurück und verbleibt dort.



⚠ VORSICHT

Lassen Sie den Schalter des Tempomat nicht auf **ON** (Ein) stehen, wenn Sie ihn nicht benutzen.

⚠ VORSICHT

Es ist riskant, den Tempomat in starkem Verkehr oder auf glatten bzw. kurvenreichen Straßen zu benutzen.

Scheibenwischer

Durch Drehen des Ringes werden die Wischer eingeschaltet.

Stellung **MIST** ergibt eine einzelne Wischerbewegung.

Ständiges Wischen erfolgt in Stellung **LO** (Langsam) und **HI** (Schnell).

Abschalten der Wischer erfolgt in Stellung **OFF**.

Bei leichtem Regen oder Schnee steht die Intervallfunktion zur Verfügung. Dazu dreht man den Ring immer weiter von sich weg, um die Länge der Pausen zwischen den Wischvorgängen zu bestimmen. Je näher die Einstellung an **LO** (langsam), desto kürzer die Pausen.

Scheibenwascher

Oben auf dem Kombihebel befindet sich ein Flügel mit dem Wort **PUSH** (Drücken). Um Waschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe zu spritzen, drückt man einfach auf den Flügel und läßt wieder los. Der Wascher spritzt dabei mehrmals und hört dann auf. Die Scheibenwischer wischen die Scheibe klar und halten entweder an oder gehen auf die vorgewählte Geschwindigkeit zurück.

Dieser Abschnitt erläutert den Start und Betrieb Ihres Fahrzeugs.

Abschnitt 2
Anleitungen zum Start und Betrieb

Einfahrzeit für Neufahrzeuge 24
Schlüssel 24
Zündschalter 25
Schlüsselsperre 26
Startanleitungen 26
Anlassen des Motors: 26
Motorstartprobleme 27
Anlassen des Dieselmotors 28
Motorblockheizung 29
Getriebe 29
Automatikgetriebe 29
Schaltgetriebe 32
Parken des Fahrzeugs 32
Antriebskraft 33
Lenkung 33
Servolenkung 33
Bremsen 33
Scheibenbremsen-Verschleißanzeiger 33
Hinterradbremsen 34
Bremsnachstellung 34
Bremspedalweg 34
Feststellbremse 35
Federung 36
Maximal zulässige Vorder- und Hinterachslasten 37
Typenschild 37

Anleitungen zum Start und Betrieb

■ EINFAHRZEIT FÜR NEUFAHRZEUGE

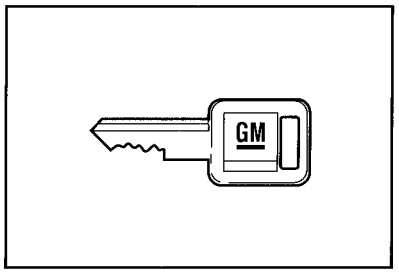
ZU BEACHTEN

Ihr Fahrzeug benötigt kein eigentliches "Einfahren". Es wird jedoch auf lange Sicht besser laufen, wenn Sie nachstehende Richtlinien befolgen:

- Begrenzen Sie Ihre Geschwindigkeit während der ersten 800 km auf 90 km/h.
- Fahren Sie während der ersten 800 km nicht mit gleichbleibender Geschwindigkeit – weder schnell noch langsam. Fahren Sie nicht mit Vollgas an.

ZU BEACHTEN (FORTS.)

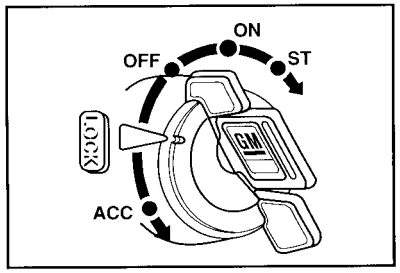
- Vermeiden Sie etwa während der ersten 320 km jede Vollbremsung. Vollbremsungen mit neuen Bremsbelägen können vorzeitigen Verschleiß zur Folge haben. Befolgen Sie diese "Einfahr"-Richtlinien jedesmal, wenn Sie neue Bremsbeläge bekommen.



■ SCHLÜSSEL

Der viereckige Schlüssel ist für die Zündung.

Die Einsätze der Autoschlüssel werden dem ersten Besitzer bei der Auslieferung übergeben. Jeder Einsatz trägt verschlüsselte Kennzeichen, die einem Schlüsseldienst oder Ihrem Vertragshändler angeben, wie Zusatzschlüssel angefertigt werden können.



■ ZÜNDSCHALTER

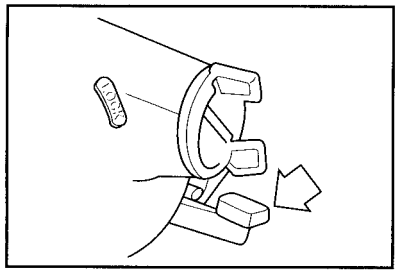
Wenn der Schlüssel im Zündschloß steckt, können Sie den Schalter in fünf Stellungen drehen:

1. **ACC** (Zubehör): In dieser Stellung können Sie das elektrische Zubehör benutzen. Vor dem Drehen in diese Stellung muß der Zündschalter hineingedrückt werden.
2. **LOCK** (Sperre): Die einzige Stellung, in der Sie den Schlüssel abziehen können. In dieser Stellung sind das Lenkrad, die Zündung und das Getriebe blockiert.
3. **OFF** (Aus): Entriegelt das Lenkrad, den Zündschalter und das Getriebe. Benutzen Sie diese Stellung, wenn Ihr Fahrzeug geschoben oder geschleppt werden muß; versuchen Sie jedoch niemals, das Fahrzeug anzuschieben. Ein Warnton erklingt, wenn man die Fahrertür bei abgeschalteter Zündung öffnet, der Schlüssel aber noch im Zündschloß steckt.
4. **ON** (Ein): Der Schalter geht auf Stellung **ON** zurück, nachdem der Motor gestartet und der Schlüssel losgelassen wird.
5. **ST** (Start): Startet den Motor. Wenn der Motor anspringt, Schlüssel loslassen. Der Zündschalter geht dann auf **ON** zurück.

ZU BEACHTEN

Falls der Schlüssel in der Stellung **LOCK** anscheinend klemmt, vergewissern Sie sich, daß der Schlüssel bis zum Anschlag eingesteckt ist. Dann drehen Sie das Lenkrad nach links oder rechts und halten es in dieser Stellung, während Sie den Schlüssel mit der anderen Hand drehen. Benutzen Sie kein Werkzeug, um den Schlüssel mit Gewalt zu drehen.

Anleitungen zum Start und Betrieb



Schlüsselsperre

Wenn Sie das Schaltgetriebe haben, ist Ihr Zündschloß mit einer Schlüsselsperre ausgerüstet. Zum Herausziehen des Schlüssels aus dem Zündschloß müssen Sie erst den Freigabeknopf drücken.

■ STARTANLEITUNGEN

Anlassen des Motors:

Stellen Sie vor dem Anlassen des Motors sicher, daß die Feststellbremse angezogen ist.

Zum Starten eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe muß der Gangwählhebel in Stellung **P** (Parken) oder **N** (Leerlauf) stehen.

Wenn das Fahrzeug rollt, ist zum Wiederanlassen Stellung **N** (Leerlauf) zu benutzen.

Treten Sie beim Schaltgetriebe das Kupplungspedal ganz durch und schalten Sie das Getriebe auf Leerlauf. Ihr Motor läßt sich nicht starten, solange das Kupplungspedal nicht voll durchgetreten ist.

Benzinmotoren

Den Zündschlüssel auf **ST** drehen. Nicht das Gaspedal betätigen. Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor anspringt. Die Leerlaufdrehzahl verringert sich, wenn der Motor warm wird.

Motorstartprobleme

Startversagen

Wenn der Motor innerhalb von drei Sekunden nicht anspringt, Gaspedal etwa ein Drittel durchtreten und den Schlüssel jeweils nur etwa drei Sekunden lang auf **ST** halten, bis der Motor anspringt. Zwischen den Wiederholungen jeweils etwa 15 Sekunden warten, um ein Entladen der Batterie zu vermeiden.

Kaltwetterstart

Zum Starten des Motors bei sehr kaltem Wetter (unter -18°C) dreht man den Zündschlüssel auf **ST** und tritt nach zwei Sekunden das Gaspedal etwa ein Drittel durch. Schlüssel loslassen, sobald der Motor anspringt.

Überflutung

Wenn der Motor durch zuviel Benzin überflutet ist, tritt man das Gaspedal bis zum Anschlag durch und dreht gleichzeitig den Zündschlüssel etwa drei Sekunden lang auf **ST**. Wenn der Motor kurz anspringt und wieder stehenbleibt, wird der Vorgang wiederholt, jedoch wird das Gaspedal diesmal fünf bis sechs Sekunden lang durchgetreten. Dadurch wird der Motor von überschüssigem Benzin befreit.

ZU BEACHTEN

Hält man den Zündschlüssel länger als 15 Sekunden hintereinander auf **ST**, so wird die Batterie schneller leer, und die übermäßige Erwärmung kann dem Anlasser schaden.

Anlassen des Dieselmotors

- Zündung auf Stellung Run (Betrieb) schalten, Gaspedal ganz durchtreten und wiederloslassen.
- Die Leuchte **GLOW PLUGS** (Glühkerzen) geht dann an (bei kaltem Motor).
- Wenn die Leuchte **GLOW PLUGS** ausgeht, Schlüssel auf Startstellung drehen. Schlüssel loslassen, sobald der Motor anspringt.

Falls der Motor nicht anspringt, warten Sie etwas, bis sich der Anlasser abkühlt, und wiederholen die Schritte.

ZU BEACHTEN

Wenn die Leuchte **GLOW PLUGS** nach dem Motorstarten anbleibt, muß Ihr Fahrzeug nachgesehen werden.

ZU BEACHTEN

Benutzen Sie keine "Starthilfen," wie Äther oder Benzin, im Lufteinlaß. Diese können den Motor beschädigen.

ZU BEACHTEN

Fahren Sie niemals durch Wasser, das mehr als 20 cm tief ist, falls Sie einen Dieselmotor haben. Fahren Sie ebenfalls nicht durch stehendes Wasser schneller als 10 km/h (5 mph). Es ist möglich, daß Wasser durch den Lufteinlaß eindringt. Dies kann den Motor schwer beschädigen.

■ MOTORBLOCKHEIZUNG

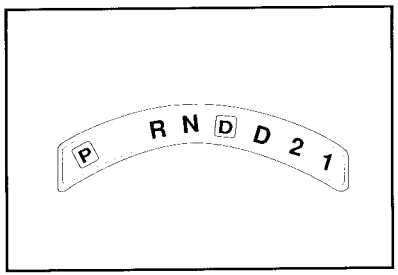
Diese Sonderausstattung wird beim Parken in sehr kaltem Wetter, d.h. –18°C oder kälter, benutzt. Das Starten wird erleichtert und der Kraftstoffverbrauch beim Warmlaufen des Motors verbessert.

Zur Benutzung der Motorblockheizung wird zuerst der Motor abgestellt. Dann ist die Motorhaube zu öffnen, das Stromkabel abzuwickeln und anzuschließen. Hierbei wird normale Haushaltsspannung verwendet.

⚠ *VORSICHT*

Das Stromkabel ist an eine gut geerdete Steckdose anzuschließen. Es kann auch ein starkes Verlängerungskabel verwendet werden, das an eine gut geerdete Steckdose angeschlossen ist.

Ein Vertragshändler am jeweiligen Aufenthaltsort kann Auskunft geben, wie lange die Heizung angeschlossen bleiben sollte.



■ GETRIEBE

Automatikgetriebe

Der Gangwählhebel hat sieben verschiedene Stellungen.

P (Parken)

Diese Stellung blockiert die Hinterräder. Benutzen Sie diese Stellung, um das Auto zu parken und wenn der Motor gestartet wird.

Treten Sie vor dem Schalten aus **P** (Parken) heraus die reguläre Bremse voll durch.

⚠ VORSICHT

Wenn Sie Ihr Auto verlassen, vergewissern Sie sich, daß der Schalthebel ganz in Stellung **P** (Parken) steht und die Feststellbremse fest angezogen ist. Versuchen Sie nicht, auf Stellung **P** (Parken) zu schalten, solange Ihr Fahrzeug noch rollt.

⚠ VORSICHT

Halten Sie beim Schalten aus **P** (Parken) oder **N** (Leerlauf) heraus Ihren Fuß auf dem Bremspedal und nicht auf dem Gaspedal. Warten Sie nach dem Schalten etwas, bevor Sie das Bremspedal langsam loslassen. Dadurch wird eine sonst mögliche, unerwartete, rasche Beschleunigung verhindert.

R (Rückwärtsgang)

Benutzen Sie diese Stellung, um rückwärts zu fahren.

ZU BEACHTEN

Schalten Sie nur auf Stellung **R** (Rückwärtsgang), wenn Ihr Auto stillsteht.

N (Leerlauf)

In dieser Stellung besteht keine Verbindung zwischen Motor und Rädern. Sie können die Stellung **N** (Leerlauf) benutzen, um den stehengebliebenen Motor wiederzustarten, während das Fahrzeug rollt. Benutzen Sie Stellung **N** (Leerlauf), wenn Ihr Fahrzeug abgeschleppt wird.

D (Automatikschongang)

Benutzen Sie diese Stellung für normales Fahren in den meisten Straßen- und Autobahnsituationen. Wenn Sie mehr Leistung benötigen und

- Sie fahren langsamer als etwa 60 km/h, treten Sie Ihr Gaspedal etwa zur Hälfte durch.
- Sie fahren schneller als etwa 60 km/h, treten Sie Ihr Gaspedal bis zum Anschlag durch.

D (Fahrgang)

Benutzen Sie diesen Gang anstelle des Schongangs, wenn:

- Sie auf hügeligen, kurvenreichen Straßen fahren
- Sie einen Anhänger ziehen
- Sie bergab fahren.

2 (Zweiter Gang)

Dieser Gang liefert Ihnen mehr Kraft, erhöht aber auch den Kraftstoffverbrauch. Benutzen Sie ihn auf steilen Straßen.

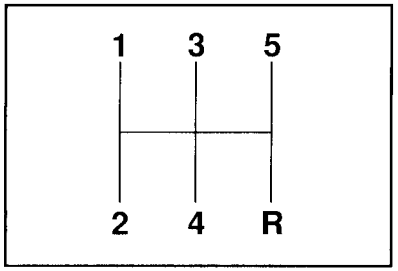
ZU BEACHTEN

Fahren Sie in Stellung **2** nicht weiter als 8 km und nicht schneller als 90 km/h, da dies zur Beschädigung des Getriebes führen kann. Benutzen Sie den Fahrgang oder Schongang so oft wie möglich.

Schalten Sie nicht auf **2**, solange Sie nicht unter 105 km/h fahren, da dies Ihrem Motor schaden kann.

1 (Erster Gang)

Dieser Gang liefert Ihnen noch mehr Kraft als **2**, erhöht jedoch den Kraftstoffverbrauch. Sie können ihn an sehr steilen Bergen und in tiefem Schnee oder Schlamm benutzen.



Schaltgetriebe

Die obige Abbildung zeigt das Schaltschema Ihres Fahrzeugs, falls dieses mit einem Schaltgetriebe ausgestattet ist.

ZU BEACHTEN

Schalten Sie nur in den Rückwärtsgang, wenn Ihr Auto stillsteht. Das Einlegen des Rückwärtsganges bei rollendem Fahrzeug kann zur Beschädigung des Getriebes führen.

■ PARKEN DES FAHRZEUGS

Schalten Sie das Schaltgetriebe in den Rückwärtsgang und ziehen Sie die Feststellbremse fest an.

Falls Sie Ihr Fahrzeug am Berg parken, ziehen Sie auf jeden Fall zuerst die Feststellbremse an, bevor Sie auf **P** (Parken) schalten. Andernfalls wird auf den Parkmechanismus ein übermäßiger Druck ausgeübt, der es schwierig macht, aus **P** (Parken) heraus zu schalten. Schalten Sie vor dem Anfahren immer zuerst aus **P** (Parken) heraus; dann lassen Sie die Feststellbremse los.

Wenn Ihr Wohnmobil mit Benzinmotor ausgestattet ist und ein zulässiges Fahrzeug-Bruttogewicht (GVWR) von 7258 kg hat, wird die Feststellbremse jedesmal automatisch angezogen, wenn Sie auf **P** (Parken) schalten. Die Feststellbremse löst sich wieder, sobald Sie aus **P** heraus schalten.

■ ANTRIEBSKRAFT

Das Fahrzeug wird von drei Systemen beherrscht: Lenkung, Bremsen und Gaspedal. Überfordern Sie im Interesse Ihrer Fahrzeugbeherrschung **keines** dieser Systeme.

■ LENKUNG

Servolenkung

Falls Sie die Servolenkhilfe verlieren, weil der Motor stehenbleibt oder das System versagt, können Sie zwar noch weiterlenken, aber es erfordert weit mehr Betätigungskraft.

■ BREMSEN

Wenn der Motor während der Fahrt stehenbleibt, bremst man ganz normal, ohne die Bremse zu pumpen. Wenn der Motor stehenbleibt, ist noch etwas Bremshilfskraft vorhanden, die jedoch beim Bremsen aufgebraucht wird.

Falls die Kraftreserve der Bremshilfe aufgebraucht ist, verlängert sich der Bremsweg und die Betätigung des Pedals erfordert mehr Kraft.

Scheibenbremsen-Verschleißanzeiger

Sofern Sie nicht die Sonderausstattung mit Vierrad-Scheibenbremsen haben, hat Ihr Fahrzeug Scheibenbremsen vorn und Trommelbremsen hinten.

Die Bremsbeläge der Scheibenbremsen enthalten Verschleißanzeiger, die einen hohen Warnton abgeben, wenn die Bremsbeläge abgenutzt sind und neue gebraucht werden.

Hinterradbremsen

Wenn Sie hinten Trommelbremsen haben, enthalten Ihre Hinterradbremsen keine Verschleißanzeiger. Sollte an den hinteren Bremsen jemals ein reibendes Geräusch zu hören sein, müssen die hinteren Bremsbeläge kontrolliert werden. Die hinteren Bremstrommeln sollten jedesmal abgenommen und kontrolliert werden, wenn die Räder zum Reifenwechsel oder zum Austauschen untereinander abgenommen werden.

Bremsnachstellung

Wenn sich das Bremspedal weiter als normal durchtreten läßt, kann dies an mangelnder Nachstellung der Hinterrad-Trommelbremsen liegen. Zwecks Nachstellung fahren Sie ein paarmal vorwärts und rückwärts und betätigen die Bremse kräftig in beiden Richtungen.

Bremspedalweg

Suchen Sie Ihren Vertragshändler auf, wenn das Bremspedal nicht auf seine normale Höhe zurückkehrt, oder wenn sich der Pedalweg drastisch verlängert. Es können Anzeichen einer Bremsstörung sein.

Feststellbremse

Das Pedal der Feststellbremse befindet sich links neben dem linken Fuß des Fahrers.

Zum Anziehen der Feststellbremse hält man das Betriebsbremspedal mit dem rechten Fuß durchgetreten und drückt gleichzeitig das Pedal der Feststellbremse mit dem linken Fuß durch.

Zum Lösen der Feststellbremse ist der Griff links unten am Armaturenbrett zu ziehen.

Wenn Ihr Wohnmobil mit Benzinmotor ausgestattet ist und ein zulässiges Fahrzeug-Bruttogewicht (GVWR) von 7258 kg hat, wird die Feststellbremse jedesmal automatisch angezogen, wenn Sie auf **P** (Parken) schalten. Die Feststellbremse löst sich wieder, sobald Sie aus **P** heraus schalten.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug an einer Steigung parken, ziehen Sie die Feststellbremse an, bevor Sie das Automatikgetriebe auf **P** (Parken) schalten.

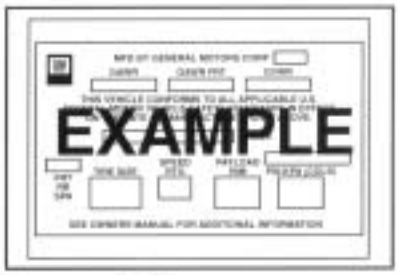
■ FEDERUNG

Das Federungssystem Ihres Fahrzeugs ist so konstruiert, daß das Fahrzeug waagerecht bleibt und geschmeidige aber sichere Fahreigenschaften aufweist.

Wenn die Vorderradfederung Ihres Fahrzeugs mit Druckluftzylindern ausgerüstet ist, kann der Luftdruck zwecks Nivellierung des Fahrzeugs unter Verwendung der nachstehenden Tabelle korrigiert werden. Die Zylinder befinden sich innerhalb der Schraubenfedern der Vorderradaufhängung und sind unten mit je einem Luftventil versehen.

Vor dem Beladen des Fahrzeugs sind beide Druckluftzylinder auf Maximaldruck zu bringen. Wenn nötig, kann der Druck nach dem Beladen reduziert werden, darf jedoch nicht unter den in der Tabelle gezeigten Wert absinken. Auf jeden Fall muß der Druck einmal monatlich geprüft werden.

Vorderachslast	Luftdruckbereich
1950 kg	70-345 kPa
2270 kg	275-345 kPa
2404 kg	345-550 kPa
5500 kg	415-690 kPa



Maximal zulässige Vorder- und Hinterachslasten

GVWR bedeutet das maximal zulässige Bruttogewicht des Fahrzeugs. Hierbei wird die Belastbarkeit von Motor, Getriebe, Rahmen, Federn, Bremsen, Achsen und Reifen berücksichtigt.

Das Gewicht der Nutzlast muß gleichmäßig auf Vorder- und Hinterachse verteilt werden. Das Typenschild gibt die maximal zulässige Vorderachslast (Front **GAWR**) und die maximal zulässige Hinterachslast (Rear **GAWR**) an.

⚠ *VORSICHT*

Die Bauelemente Ihres Fahrzeuges sind so ausgelegt, daß sie einwandfrei arbeiten, solange das Fahrzeug nicht über die maximal zulässigen Vorder- und Hinterachs-Bruttolasten hinaus (**GAWR**-Werte) beladen wird.

Bei Überlastung können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, was zu Körperverletzungen führen kann. Die Lebensdauer Ihres Fahrzeugs kann sich ebenfalls verringern.

Typenschild

Das Typenschild gibt das zulässige Fahrzeug-Bruttogewicht (**GVWR**) und das zulässige Vorder- und Hinterachs-Bruttogewicht (**GAWR**) an. Die Betriebsanleitung des Karosserieherstellers zeigt Ihnen, wo das Schild am Fahrzeug zu finden ist.

Dieser Abschnitt enthält Informationen über Kraftstoffanforderungen, Wartungsarbeiten und technische Daten.

Abschnitt 3
Kundendienst und Wartung

Kraftstoff 40
Bleifreier Kraftstoff 40
Verbleiter Kraftstoff 41
Dieselmotoren 42
Tanken 46
Haubenentriegelung 46
Motoröl 47
Motorkühlmittel 50
Automatikgetriebeflüssigkeit 52
Schaltgetriebeflüssigkeit 53
Hydraulikkupplungsflüssigkeit 53
Servolenkflüssigkeit 54
Bremsflüssigkeit 54
Scheibenwaschflüssigkeit 55
Batterie 56
Luftfilter 56
Reifen 57
Reifendruck 57
Inspektion und Umwechseln 58
Zwillingsreifen 59
Reifenerneuerung 59
Schneeketten 60
Sicherungen und Schutzschalter 60
Sicherungsblock 61
Glühlampen-Ersatzliste 63
Technische Daten und Füllmengen 64
Technische Daten 64
Füllmengen 66

■ KRAFTSTOFF

Bleifreier Kraftstoff

(In Ländern, wo bleifreier Kraftstoff erhältlich ist)

Wenn Ihr Fahrzeug mit RPO* Nr. "NA5" (US-Kraftstoffnorm) ausgerüstet ist, darf nur bleifreier Kraftstoff verwendet werden. Suchen Sie am Kraftstoffanzeiger und im Bereich der Tankverschlußkappe nach den Worten "Unleaded Fuel Only" (Nur bleifrei). Falls derart gekennzeichnet, hat Ihr Fahrzeug die Ausrüstung "NA5", und es darf nur bleifreier Kraftstoff verwendet werden. Der Kraftstofftank von Fahrzeugen mit der Ausrüstung "NA5" hat einen engeren Einfüllstutzen und nimmt nur die kleinere Zapfpistole für bleifreien Kraftstoff auf. Die größere Zapfpistole für verbleiten Kraftstoff paßt nicht hinein. Es wird empfohlen, nur bleifreien Superkraftstoff, welcher den DIN-Normen entspricht, zu verwenden.

*RPO = Reguläre Produktionswahlausrüstung

Achten Sie darauf, daß die angegebene Oktanzahl wenigstens 91 beträgt (Research-Methode).

Wenn die Oktanzahl niedriger als empfohlen ist, kann sich beim Fahren ein starkes Klopfen einstellen. Sollten Sie jedoch bleifreies Benzin der empfohlenen oder einer höheren Oktanzahl verwenden und dennoch ein starkes Klopfen feststellen, muß Ihr Fahrzeug in die Werkstatt.

Im Notfall können Sie eventuell eine niedrigere Oktanzahl verwenden, solange kein starkes Klopfen auftritt.

Verbleiter Kraftstoff

(In Ländern, wo nur verbleiter Kraftstoff erhältlich ist)

Wenn Ihr Fahrzeug mit RPO* Nr. "NM8" (Exportmotor) ausgerüstet ist, sollte ein verbleiter Superkraftstoff mit einer Oktanzahl von wenigstens 91 (Research) verwendet werden. Der Tank für verbleiten Kraftstoff besitzt einen größeren Einfüllstutzen, um die stärkere Zapfpistole für verbleiten Kraftstoff aufzunehmen.

*RPO = Reguläre Produktionswahlausrüstung

Die Benutzung von Benzinsorten mit einer unterhalb der Empfehlung liegenden Oktanzahl kann ein Klopfen im Motor verursachen. Jede Weiterbenutzung kann Motorschäden verursachen und die Garantie hinfällig machen.

Sollte trotz Verwendung eines Benzins der empfohlenen Oktanzahl ein starkes Motorklopfen auftreten, muß der Motor überprüft werden. (Kurzzeitiges Klopfen bei Bergfahrt oder Beschleunigung ist unbedenklich).

⚠ *VORSICHT*

Benzindämpfe sind sehr leicht entzündlich. Funken, offenes Feuer und Rauchwaren sind stets vom Benzin fernzuhalten.

Dieselmotoren

ZU BEACHTEN

Die Verwendung von Kraftstoffen bzw. Kraftstoffzusätzen, die nicht speziell von GM empfohlen sind, kann zur Beschädigung Ihres Motors führen. Befragen Sie Ihren Vertragshändler bezüglich empfohlener Zusätze. Verwenden Sie **keinen** Dieselkraftstoff, der mit Motoröl vermischt ist. Verwenden Sie in Ihrem Dieselmotor **kein** Heizöl oder Benzin.

Ihr Fahrzeug ist für die Benutzung von Dieselkraftstoff Nr. 1-D oder 2-D vorgesehen. Benutzen Sie im Interesse der Wirtschaftlichkeit Nr. 2-D.

Bei Temperaturen unterhalb –7° C kann Kraftstoff Nr. 2-D Betriebsschwierigkeiten verursachen. Paraffinbestandteile des Kraftstoffs verwandeln sich dabei in Wachsflocken. Diese Flocken können sich am Kraftstoffilter ablagern und den Kraftstoffzufluß zum Motor hindern. Verwenden Sie bei tieferen Temperaturen Nr. 1-D oder die "winterfeste" Ausführung von 2-D.

WATER IN FUEL

Kraftstoffilter-Warnleuchte

Fahrzeuge mit Dieselmotoren sind mit der Leuchte **WATER IN FUEL** (Wasser im Kraftstoff) ausgerüstet, die vor zu hohem Wassergehalt im Kraftstoffsystem warnt. Jeder weitere Betrieb des Fahrzeugs trotz Aufleuchtens dieser Warnlampe kann zu Motorschäden führen.

Das nachstehende kann Ihnen bei der Störungssuche helfen.

- Wenn diese Leuchte gelegentlich angeht, Wasser vom Kraftstoffilter ablassen.
- Wenn die Leuchte bei laufendem Motor anbleibt und die Temperatur über 0°C liegt, Kraftstoffilter entleeren. Wenn kein Wasser ausläuft und die Leuchte anbleibt, Kraftstoffilter ersetzen.

Wenn die Temperatur unter 0°C liegt, kann das Wasser gefroren sein. Entlüftungsschraube zum Prüfen auf Kraftstoffdruck öffnen. Wenn kein Kraftstoffdruck vorhanden ist, Filter ersetzen.

- Wenn versehentlich große Wassermengen mitgetankt werden, ist ein Durchspülen der Kraftstoffanlage erforderlich. Suchen Sie Ihren Vertragshändler auf.

ZU BEACHTEN

Zögernder Lauf bzw. schlechte Leistung bei höheren Drehzahlen oder schlechte Beschleunigung sind u.U. Anzeichen für vorzeitige Kraftstoff-Filterverstopfung infolge kontaminierten Kraftstoffs. In diesem Falle muß u.U. das Filterelement ersetzt werden. Suchen Sie zwecks Abhilfe Ihren Vertragshändler auf.

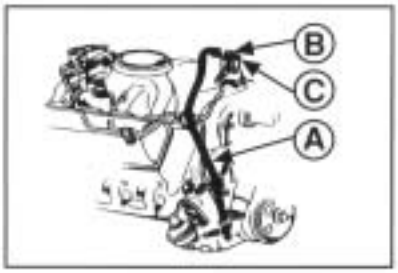
Entleeren des Kraftstoffilters

⚠ VORSICHT

Gemische aus Wasser und Dieselkraftstoff sind leicht entzündlich und können heiß sein. Berühren Sie nicht den aus dem Ablaßventil fließenden Kraftstoff, und lassen Sie den Kraftstoff nicht mit offenen Flammen oder Funken in Berührung kommen.

Achten Sie darauf, daß der Behälter nicht überfüllt wird. Durch Wärme (wie z.B. vom Motor) dehnt sich der Kraftstoff aus. Wenn der Behälter zu voll ist, kann Kraftstoff aus dem Behälter herausgedrückt werden, wodurch Brände entstehen und Verletzungen und/oder Fahrzeugschäden eintreten können.

Kundendienst und Wartung



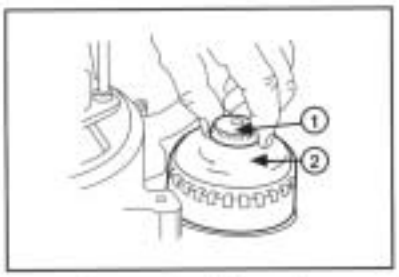
1. Fahrzeug an einer sicheren Stelle parken. Motor abstellen und Feststellbremse anziehen.
2. Kraftstoff-Tankkappe abnehmen.
3. Einen kraftstoffbeständigen Behälter unter den Filterablaßschlauch **(A)** stellen.
4. Wasserablaßventil **(B)** bei abgestelltem Motor 2–3 Umdrehungen öffnen. Wenn man vor dem Fahrzeug steht, befindet sich das Ventil rechts vom Thermostatgehäuse **(C)**.
5. Motor anlassen, Leerlauf für 1–2 Minuten oder bis klarer Kraftstoff zu sehen ist.
6. Motor anhalten und Wasserablaßventil schließen.
7. Kraftstoff-Tankkappe aufsetzen.

Falls nach kurzer Fahrstrecke die Warnleuchte wieder angeht oder der Motor unrund läuft bzw. stehenbleibt, ist wahrscheinlich eine größere Wassermenge in den Kraftstofftank gepumpt worden. Der Kraftstofftank muß dann durchgespült werden. Suchen Sie Ihren Vertragshändler auf.

Biozide

Wenn Dieselkraftstoff Wasser enthält, können sich bei warmem oder feuchtem Wetter im Kraftstoff Schwamm und/oder Bakterien bilden.

Falls Schwamm oder Bakterien zu Störungen im Kraftstoffsystem führen, sollten Sie die Störung von Ihrem Vertragshändler beheben lassen. Fragen Sie Ihren Händler dann auch um Rat hinsichtlich des Gebrauchs von Bioziden.



Wenn der Kraftstoff ausgeht

Sorgen Sie stets dafür, daß Ihnen der Kraftstoff nicht ausgeht. Wenn Sie glauben, daß kein Kraftstoff mehr vorhanden ist, öffnen Sie das Entlüftungsventil (**1**) oben am Kraftstoffilter (**2**). Wenn dort Luft austritt, ist höchstwahrscheinlich kein Kraftstoff mehr vorhanden.

Wiederanlassen des Motors:

1. Wenigstens 8 Liter Kraftstoff (wenn das Fahrzeug am Hang steht, können bis zu 20 Liter erforderlich sein) nachfüllen.
2. Starter bei geöffnetem Entlüftungsventil 10 bis 15 Sekunden lang betätigen. Eine Minute zum Abkühlen des Starters warten. Vorgang wiederholen, bis am Entlüftungsventil klarer Kraftstoff austritt.

⚠ VORSICHT

Lassen Sie nicht zuviel Kraftstoff aus dem Entlüftungsventil laufen. Dieselkraftstoff ist leicht entzündlich und kann brennen, wenn er auf heiße Motorteile tropft oder dort verbleibt. Übergelaufener Kraftstoff ist vor dem Wiederanlassen des Motors mit einem Lappen abzuwischen.

3. Entlüftungsventil schließen.
4. Anlasser 10–15 Sekunden lang betätigen, bis der Motor anspringt.

Tanken

Zum Öffnen des Tankdeckels ist dieser langsam nach links zu drehen. Beim Wiederaufsetzen rechtsherum drehen. Beim Verschließen der Kappe ist diese so lange nach rechts zu drehen, bis ein Knacken hörbar wird.

⚠ *VORSICHT*

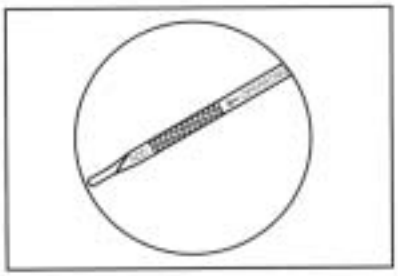
Falls Sie die Kappe zu schnell öffnen, während der Tank noch unter Druck steht, kann Benzin aus dem Tank spritzen. Bevor Sie die Kappe völlig öffnen, drehen Sie sie zuerst etwas auf, um den Druck aus dem Tank entweichen zu lassen.

ZU BEACHTEN

Sollten Sie einen neuen Tankdekkel brauchen, achten Sie darauf, daß Sie den richtigen bekommen. Widrigenfalls "ventiliert" der Tankdeckel u.U. nicht richtig, was zu schweren Kraftstoffsystem- oder anderen Schäden führt. Ihr Vertragshändler weiß, welches der richtige Tankdeckel für Ihr Fahrzeug ist.

■ HAUBENENTRIEGELUNG

Das Öffnen der Haube ist in den Anleitungen des Karosserieherstellers beschrieben.



Motoröl

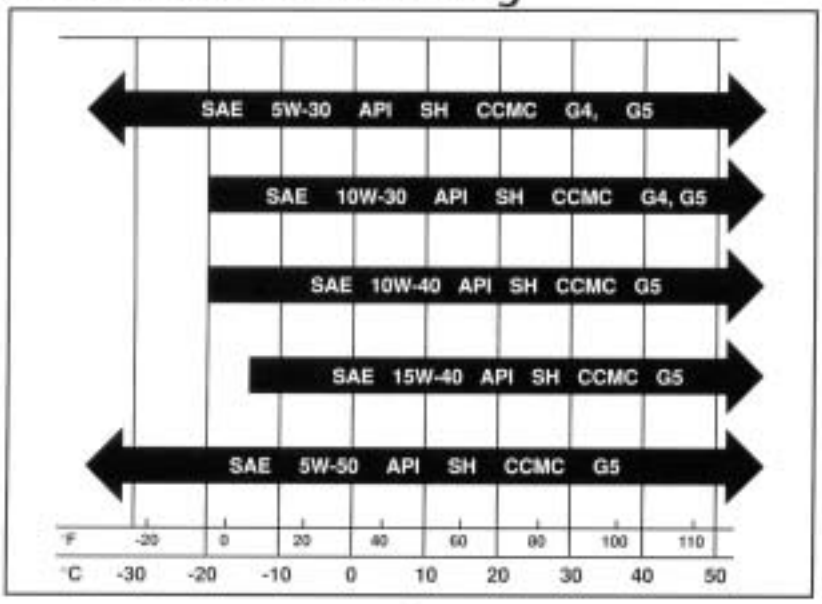
Um eine ausreichende Schmierung des Motors zu gewährleisten, muß das Motoröl auf dem richtigen Stand gehalten werden.

Ein gewisser Ölverbrauch des Motors ist normal, und einige Motoren verbrauchen mehr Öl, wenn sie neu sind. Es ist Aufgabe des Besitzers, den Motorölstand in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Am besten prüft man den Motorölstand, wenn das Öl warm ist:

- Motor abstellen und ein paar Minuten warten, damit das Öl in die Ölwanne zurücklaufen kann.
- Ölmeßstab herausnehmen und sauberwischen.
- Ölmeßstab wieder ganz bis zum Anschlag hineinschieben.
- Ölmeßstab wieder herausnehmen und Ölstand ablesen.

Der Ölstand muß oberhalb der Markierung **ADD** (Nachfüllen) liegen. Bei Bedarf Öl nachfüllen. Ein Überfüllen des Motors ist zu vermeiden, da dies zu Motorschäden führen kann.

Wird der Ölstand bei kaltem Motor geprüft, darf der Motor vorher nicht laufengelassen werden. Kaltes Öl läuft nicht schnell genug in die Ölwanne zurück, um ein genaues Ablesen zu ermöglichen.



Wahl der richtigen Ölsorte und -viskosität – Benzinmotoren

Benutzen Sie diese Tabelle, um die korrekte Ölsorte und Ölviskosität für Ihr Fahrzeug zu bestimmen.

Wahl der richtigen Ölsorte – Dieselmotoren

Auf den Behältern für Öle der Sorte SAE 15W-40 oder SAE 10W-30 muß CF stehen. Bei Ölen der Klasse SAE 30 muß CD verwendet werden.

Bei der Ölwahl muß zunächst der Temperaturbereich berücksichtigt werden, in dem das Fahrzeug bis zum nächsten Ölwechsel betrieben wird. Dann wird die empfohlene Ölviskosität von der Tabelle abgelesen.

Wenn kein Öl der Klasse SAE 5W-30 oder SAE 10W-30 erhältlich ist, kann bei Temperaturen über 4°C auch ein Öl der Klasse SAE 30 verwendet werden.

Wahl der richtigen Ölviskosität – Dieselmotoren

Ölviskosität SAE 15W-40 ist zu bevorzugen und sollte, wo möglich, stets verwendet werden. Wenn zu erwarten ist, daß die Temperatur bis zum nächsten Ölwechsel wiederholt unterhalb des Gefrierpunkts (0° C) abfällt, wird SAE 10W-30 empfohlen. Benutzen Sie kein SAE 10W-40 und keine Öle anderer, nichtempfohlener Viskosität.

Energiesparende Motoröle

Einige Motoröle helfen Kraftstoff sparen. Die am meisten sparenden Öle sind auf ihrem Behälter mit "Energy Conserving II" (Energiesparer II) bezeichnet. Wenn erhältlich, sollten diese Motoröle verwendet werden.

Motorölzusätze

Ihr Motor dürfte keine weiteren Zusätze benötigen, wenn die empfohlene Ölsorte verwendet und das Öl in den empfohlenen Abständen gewechselt wird.

Wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler, wenn Sie glauben, daß Ihr Motor Ölprobleme hat.

Motoröl-Wechselintervalle

Die im Wartungsplan für Ihren Motor empfohlenen Öl- und Ölfilter-Wechselintervalle gehen davon aus, daß Qualitätsöle der Klasse **SG** oder **SH** und Qualitätsölfilter, wie z.B. AC-Ölfilter, verwendet werden. Die Lebensdauer des Motors kann sich verringern, wenn kein Öl der Klasse **SG** oder **SH** verwendet wird oder wenn Öl und Filter in längeren als den empfohlenen Abständen gewechselt werden.

Motorschäden durch falsche Wartung sind nicht durch die Garantie für Neufahrzeuge gedeckt.

Motorkühlmittel

⚠ VORSICHT

Bezüglich Überhitzung des Motors siehe "Motorüberhitzung" in Abschnitt 4. Jeder weitere Betrieb des überhitzten Motors **selbst für kurze Zeit** kann zu Bränden und möglicherweise zu Körperverletzungen und / oder schweren Fahrzeugschäden führen.

⚠ VORSICHT

Das Kühlsystem Ihres Fahrzeugs steht unter Druck. Füllen Sie nur Kühlmittel nach, wenn das Kühlsystem bzw. das Kühlmittel kalt ist.

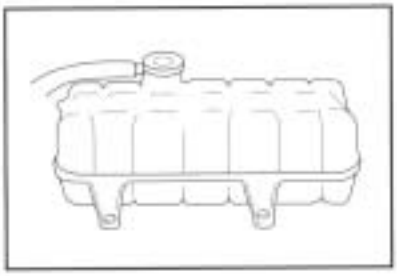
Die Kühlanlage Ihres Fahrzeugs ist für die Verwendung eines Kühlmittels (einer Mischung aus Ethylenglykol, Korrosionsschutzmittel und Wasser) statt reinen Wassers ausgelegt. Hier sollten Kühlmittel verwendet werden, die der GM-Spezifikation 1825-M entsprechen oder speziell zum Schutz von Aluminiumteilen gedacht sind. Weiterhin sollte ein GM-Kühlmittelzusatz (Dichtmittel, GM-Bestellnummer 3634621) verwendet werden.

Die Wartungsbroschüre gibt Auskunft darüber, wann das Kühlmittel gewechselt werden muß.

Der Kühlmittelstand ist regelmäßig, z.B. beim Tanken, zu überprüfen. Der Kühlmittelstand kann durch Betrachten des durchsichtigen Auffangbehälters beurteilt werden, ohne die Kappe abnehmen zu müssen.

Benzinmotoren

Bei kaltem Motor muß die Flüssigkeit an oder etwas oberhalb der Markierung **COLD** stehen, bei warmem Motor jedoch an der Markierung **HOT**.



Dieselmotoren

Die Flüssigkeit muß bei kaltem Motor an oder etwas oberhalb der Markierung **FULL COLD** stehen.

Ist der Kühlmittelstand zu niedrig, wird eine Mischung aus 50% Wasser und 50% Ethylenglykol-Frostschutzmittel guter Qualität zugegeben, um den Kühlmittelstand auf die richtige Markierung anzuheben.

⚠ *VORSICHT*

Das Ethylenglykol im Motorkühlmittel ist unter bestimmten Bedingungen brennbar. Um Verbrennungen zu vermeiden, **darf kein** Kühlmittel auf die Auspuffanlage oder andere heiße Motorteile überlaufen. Im Zweifelsfall sollte diese Arbeit von einem qualifizierten Mechaniker ausgeführt werden.

⚠ *VORSICHT*

Die Kappe darf niemals geöffnet werden, wenn Motor und Kühlsystem heiß sind, da hier kochend heiße Flüssigkeit und Dampf austreten und zu Verbrennungen führen können.

Kundendienst und Wartung

Automatikgetriebeflüssigkeit

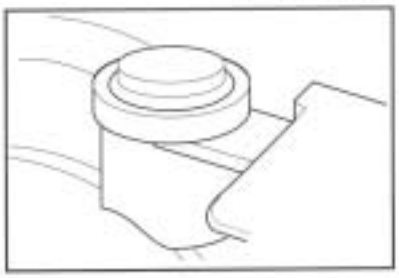
Verwenden Sie als Flüssigkeit in Ihrem Automatikgetriebe DEXRON® III. Sie bekommen diese Flüssigkeit bei Ihrem Vertragshändler.

Der Flüssigkeitsstand ist bei jedem Motorölwechsel zu überprüfen:

- Beim Prüfen sollte die Flüssigkeit normale Betriebstemperatur (82–93°C) haben.
- Fahrzeug auf einer ebenen Fläche parken und die Feststellbremse anziehen.
- Motor bei Wählhebelstellung **P** (Parken) anlassen. **Motor nicht rasen lassen.**
- Während man das Bremspedal durchtritt, schaltet man durch alle Gänge, wobei man in jeder Gangstellung etwa 3 Sekunden verharrt. Dann wird auf **P** (Parken) geschaltet.
- Motor etwa 3 Minuten lang im Leerlauf laufen lassen.
- Während der Motor im Leerlauf läuft, Meßstab herausziehen, sauberwischen, wiedereinsetzen und vollständig hineinschieben.
- Drei Sekunden warten, Meßstab wieder herausnehmen und Flüssigkeitsstand prüfen.

Der Flüssigkeitsstand sollte sich im kreuzschraffierten Bereich befinden. Prüfen Sie beide Seiten und lesen sie den niedrigeren Stand ab. Falls der Flüssigkeitsstand zu niedrig ist, muß genug Flüssigkeit nachgefüllt werden, um den Flüssigkeitsstand wieder auf den kreuzschraffierten Bereich des Meßstabs zu bringen.

Füllen Sie die Flüssigkeit nur auf, nachdem die Getriebeflüssigkeit **in heißem Zustand** geprüft wurde. Eine Kaltprüfung wird nur zum Vergleich durchgeführt. Ist der Stand zu niedrig, füllen Sie genug Flüssigkeit nach, bis der Füllstand den Bereich **HOT** des Ölmeßstabes erreicht.



Wechseln Sie die Flüssigkeit in den im Wartungsplan empfohlenen Abständen.

⚠ VORSICHT

Wenn Sie Automatikgetriebeflüssigkeit nachfüllen, ist ein Überfüllen zu vermeiden. Bei Überfüllung läuft die Leckflüssigkeit auf heiße Motorteile und kann Brände verursachen.

Schaltgetriebeflüssigkeit

Der Flüssigkeitsstand ist bei jedem Ölwechsel zu überprüfen, jedoch nur, wenn:

- der Motor abgestellt ist,
- das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche steht und
- das Getriebe kalt genug ist, um das Getriebegehäuse mit der Hand anfassen zu können.

Bei Bedarf Flüssigkeit nachfüllen, um den Flüssigkeitsstand bis zur Unterkante der Einfüllöffnung anzuheben, die sich seitlich am Getriebegehäuse befindet.

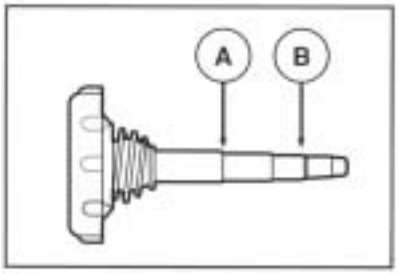
Der Wartungsplan gibt Auskunft darüber, wann die Flüssigkeit gewechselt, und welche Art von Flüssigkeit verwendet werden soll.

Hydraulikkupplungsflüssigkeit

Das Kupplungsgestänge in Ihrem Fahrzeug ist selbstnachstellend.

Der Wartungsplan gibt an, wie oft der Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter des Kupplungsgeberzylinders geprüft werden sollte.

Wenn die Flüssigkeit nicht bis zur Unterkante der Behältermembrane reicht, muß Hydraulikkupplungsflüssigkeit oder GM-Bremsflüssigkeit (GM-Bestellnummer 12345347) oder DOT-3-Flüssigkeit nachgefüllt werden.



Servolenkflüssigkeit

Prüfen Sie den Flüssigkeitsstand in der Servolenkungspumpe, wie im Wartungsplan empfohlen.

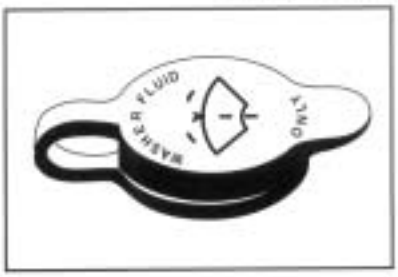
- Ist die Flüssigkeit warm bzw. heiß, sollte deren Spiegel an der Markierung (A) des Füllkappenanzeigers stehen.
- Ist die Flüssigkeit kalt, sollte deren Spiegel an der Markierung (B) stehen.

Falls der Flüssigkeitsstand zu niedrig ist, füllen Sie GM-Servolenkflüssigkeit oder eine gleichwertige Flüssigkeit, die der GM-Spezifikation 1052884 entspricht, nach.

Bremsflüssigkeit

Für das Absinken des Bremsflüssigkeitsniveaus im Hauptbremszylinder gibt es zwei Gründe. Der erste ist, daß die Bremsflüssigkeit durch normalen Verschleiß der Bremsbeläge auf ein akzeptables Niveau sinken kann. Wenn neue Beläge eingebaut werden, steigt das Flüssigkeitsniveau wieder. Der andere Grund ist, daß die Flüssigkeit durch ein Leck im Bremssystem auslaufen kann. Falls das der Fall ist, sollten Sie das Bremssystem reparieren lassen.

Es ist nicht ratsam, Bremsflüssigkeit bis zum Rand aufzufüllen. Durch Hinzufügen von Bremsflüssigkeit wird das Leck nicht beseitigt. Wenn Sie Flüssigkeit hinzufügen, während die Beläge verschlissen sind, würde die Flüssigkeit zu stark ansteigen, sobald Sie neue Bremsbeläge bekommen. Sie sollten nur dann Bremsflüssigkeit hinzufügen (bzw. ablassen), wenn Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen ausgeführt werden.



⚠ VORSICHT

Bei zu viel Bremsflüssigkeit kann diese auf den Motor überlaufen. Diese Flüssigkeit brennt, wenn der Motor dazu heiß genug ist. Sie selbst oder andere Personen können Verbrennungen erleiden, und Ihr Fahrzeug kann beschädigt werden. Fügen Sie nur Bremsflüssigkeit hinzu, wenn Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen ausgeführt werden.

Prüfen Sie den Flüssigkeitsstand des Hauptbremszylinders im durchsichtigen Behälter, in den im Wartungsplan angegebenen Abständen. Der Flüssigkeitsspiegel soll oberhalb der Markierung **MIN** liegen.

Beim Metallbehälter muß zum Prüfen des Flüssigkeitsstands die Kappe abgenommen werden.

Falls der Flüssigkeitsstand zu niedrig ist, sollte dieser mit der Flüssigkeit Delco Supreme Nr. 11 (GM-Bestellnummer 1052535) oder DOT-3 aus einem versiegelten Behälter auf die richtige Höhe gebracht werden.

Scheibenwaschflüssigkeit

Benutzen Sie statt Wasser ein Scheibenwaschmittel, wie z.B. GM-Optikleen®, um ein Einfrieren zu vermeiden, sowie im Interesse einer besseren Reinigung.

ZU BEACHTEN

- Mischen Sie keine Waschflüssigkeit mit Wasser – besonders nicht mit hartem Wasser. Kleinste, im Wasser enthaltene Partikel können das System verstopfen.
- Verwenden Sie in Ihrem Scheibenwascher kein Kühler-Frostschutzmittel, da dieses Ihre Lackierung beschädigen kann.

Kundendienst und Wartung

Batterie

Ihr Fahrzeug ist mit einer "Freedom"-(Freiheits-)Batterie ausgerüstet, die keiner regelmäßigen Wartung bedarf.

- Bei dieser Batterie brauchen Sie nie Wasser nachzufüllen.
- Wird das Fahrzeug 25 Tage oder länger nicht benutzt, klemmen Sie das Anschlußkabel vom Minuspol ("–") der Batterie ab, um ein Entladen zu vermeiden.

⚠ *VORSICHT*

Batterien enthalten eine Säure, die Verbrennungen verursachen kann, und Gase, die explodieren können. Durch Unachtsamkeit können Sie schwere Verletzungen erleiden. In Abschnitt 4 unter "Starthilfe" finden Sie Hinweise, wie man im Bereich der Batterie arbeitet, ohne sich zu verletzen.

Luftfilter

Der Luftfilter enthält ein Wegwerf-Filterelement. Benutzen Sie dafür einen AC-Delco-Luftfilter.

⚠ *VORSICHT*

Der Luftfilter muß richtig eingebaut sein, es sei denn, Sie führen Reparaturen oder Wartungsarbeiten aus.

Falls der Motor mit falsch montiertem Luftfilter gestartet wird, können Fehlzündungen entstehen und kann durch die Flamme, die möglicherweise am Motor entsteht, Feuer ausbrechen.

■ REIFEN

Reifendruck

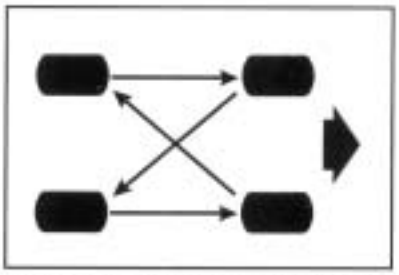
Der auf dem Schild als **COLD TIRE PRESSURE** (A) angegebene Reifendruck sollte im Interesse optimaler Reifenleistung stets eingehalten werden. Überschreiten Sie jedoch nicht das unter **VEHICLE CAP. WT.** (B) angegebene Ladegewicht. Dieses Fahrzeuggewicht (cap wt.) schließt das Gewicht aller Insassen und sämtlichen Gepäcks mit ein, sowie die zusätzliche Belastung durch Anschließen eines Anhängers. Die Angaben des Fahrzeuggewichts (cap wt.) beruhen auf konstruktiven Grenzen sowie auf der Reifentragfähigkeit.

Die Einhaltung des in den Reifenbelastungsdaten angegebenen kalten Reifendrucks ergibt besseren Kraftstoffverbrauch, längere Reifenlebensdauer, bequemere Fahreigenschaften und ein besseres Gesamtfahrverhalten.

Das Schild gibt die richtigen Luftdrücke für kalte Reifen an. "Kalt" bedeutet, daß das Fahrzeug drei Stunden – oder länger – gestanden hat oder, falls überhaupt, nicht weiter als 1,6 Kilometer gefahren wurde.

Prüfen Sie Ihre Reifen wenigstens einmal monatlich. Vergessen Sie dabei nicht den Reservereifen.

Kalte Reifen gestatten die genaueste Messung. Müssen Sie dennoch die Reifen prüfen, wenn diese nicht kalt sind, fügen Sie den Zahlen auf dem Schild 0,3 bar (4 psi) hinzu.



ZU BEACHTEN

Ein falscher Reifendruck wirkt sich sowohl auf die Reifenlebensdauer als auch auf das Fahrverhalten nachteilig aus.

Ein übermäßig niedriger Reifendruck verursacht ein Zusammendrücken des Reifens sowie Reifenüberhitzung, wodurch die Reifentragfähigkeit leidet und die Reifen beschädigt werden können. Er verursacht weiterhin eine Überlastung der Reifen, übermäßigen Verschleiß, schlechtes Fahrverhalten und höheren Kraftstoffverbrauch.

ZU BEACHTEN (Forts.)

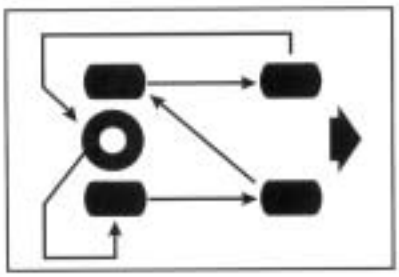
Übermäßig hohe Reifendrücke verursachen ungewöhnlichen Reifenverschleiß und schlechte Fahreigenschaften, wobei Fahrzeugschäden durch Stöße bei Straßenunebenheiten eintreten können.

Für die Reifendruckprüfung wird die Benutzung eines Qualitäts-Reifendruckmessers in Taschenformat empfohlen.

Inspektion und Umwechseln

Um die Haltbarkeit der Reifen zu verlängern, lassen Sie diese zu den im Wartungsplan empfohlenen Kilometerintervallen inspizieren und untereinander austauschen. Befolgen Sie dabei die obige Abbildung.

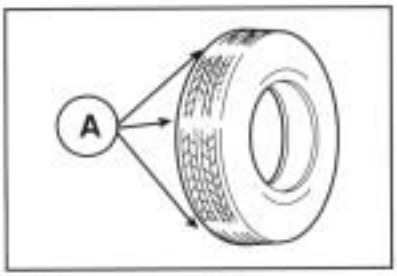
Nach dem Umwechseln muß der Luftdruck der Vorder- und Hinterreifen korrigiert werden.



Befolgen Sie diese Abbildung beim Umwechseln von 5 Rädern.

Zwillingsreifen

Wenn Ihr Fahrzeug hinten mit Zwillingsreifen ausgestattet ist, nutzen sich die äußeren Reifen normalerweise schneller ab als die inneren. Durch Umwechseln der Räder (innen / außen) erhöht sich die Reifenlebensdauer und entsteht ein gleichmäßigeres Laufbild.



Reifenerneuerung

Ihre Reifen haben Profilverschleißanzeiger (A). Diese zeigen an, wenn am Reifen nur noch 1,6 mm (2/32") oder weniger Profil vorhanden ist.

Wenn Sie die Profilverschleißanzeiger an drei Stellen des Reifenumfangs sehen können, wie in dieser Abbildung, brauchen Sie einen neuen Reifen. Hier sind weitere Merkmale, die darauf hinweisen, daß Sie einen neuen Reifen brauchen:

- Das Profil oder die Seitenwand hat Risse oder Einschnitte bzw. ist so tief eingerissen, daß man die Gürtelfäden oder das Gewebe sehen kann.
- Der Reifen hat Beulen, Schwellungen oder weist Materialablösungen auf.

Wenn Sie Reifen erneuern, sollten Sie nur solche verwenden, die die gleiche Größe, Tragfähigkeit und Bauart wie die Originalreifen Ihres Fahrzeugs haben.

Wenn nur ein einzelner Reifen ausgewechselt wird, sollte dieser auf der Achse mit dem am wenigsten abgenutzten der anderen drei Reifen montiert werden.

⚠ *VORSICHT*

Fahren Sie nie schneller als für Ihre Reifen zulässig, ungeachtet der gesetzlichen Höchstgeschwindigkeit. Wenn Sie beabsichtigen, häufig und / oder längere Zeit mit hohen Geschwindigkeiten zu fahren, befragen Sie Ihren Auto-/ Reifenhändler hinsichtlich des richtigen Reifentyps für Ihre speziellen Fahr- und Wetterbedingungen.

ZU BEACHTEN

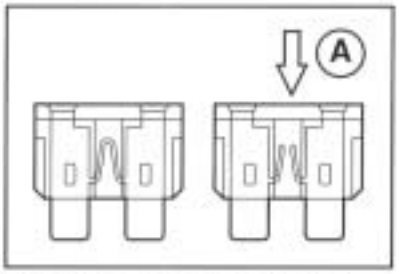
Fahrzeuge, die längere Zeit stehen, weisen an ihren Reifen u.U. flache Stellen auf.

Schneeketten

ZU BEACHTEN

Benutzen Sie Schneeketten nur, wenn Sie müssen, und dann nur solche der SAE-Klasse "S" und der korrekten Größe für Ihre Reifen. Montieren Sie die Ketten so stramm wie möglich, wobei die Enden gut zu sichern sind.

Durch Verwendung von Schneeketten leidet das Fahrverhalten. Befolgen Sie die Anweisungen des Kettenherstellers.



■ SICHERUNGEN UND SCHUTZSCHALTER

Die Betriebsanleitung des Karosserieherstellers gibt an, wo sich der Sicherungskasten befindet.

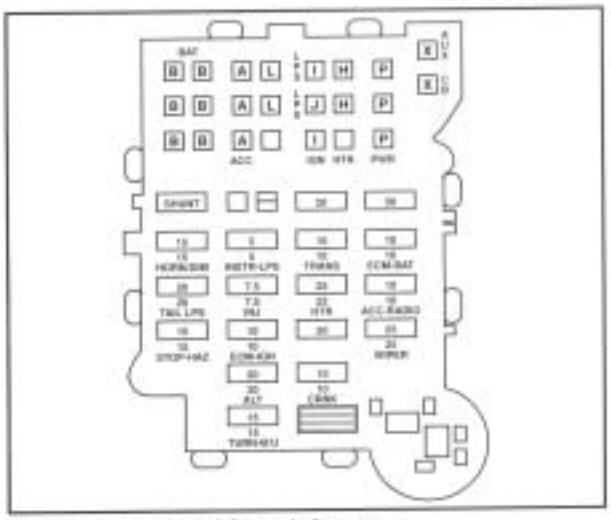
Die Sicherungen lassen sich mit einer Sicherungszange entfernen.

Achten Sie bei Schmelzsicherungen auf den Silberstreifen. Ist der Streifen unterbrochen oder geschmolzen (A), ersetzen Sie die Sicherung. Ersetzen Sie durchgebrannte Sicherungen nur durch solche der richtigen Stärke.

■ SICHERUNGSBLOCK

Wohnmobil-Fahrgestell

Bezeichnung	Abgesicherte Leitungen
GAUGES	Kühlerlüfterrelais, Karosseriehersteller-IGN-Abgriffe (3)
PWR	Karosseriehersteller-Zusatz-PWR-Abgriffe (3) – Batteriezuleitung
HORN/DM	Hornrelais, Deckenleuchte, Karosseriehersteller-BAT-Abgriffe (6)
INSTR-LPS	Armaturenbrettleuchten (Getriebewählhebel-PRNDL) Karosseriehersteller-LPS-Abgriffe (2)
TRANS	Automatikgetriebe-Schaltmagneten, Wandlerkupplungs-Elektromagnet und Wandlerkupplungsschalter
ECM-BAT	Triebwerk-Steuermodul, Kraftstoff-Pumpenrelais, Öldruckschalter (zur Kraftstoffpumpe)
TAIL LPS	Schlußleuchten, Scheinwerferschalter, Armaturenbrettleuchten (Instrument-Leuchtensicherung), Begrenzungsleuchten vorn und hinten, Kennzeichenleuchten, Parkleuchten
INJ	Zentraleinspritzventile
STOP-HAZ	Bremsleuchten, Warnblinkgeber
ECM-IGN	Lineares Abgasrückführungs-Magnetventil
AUX	Karosseriehersteller-AUX-PWR-Abgriffe (2), Scheibenwischer, Scheibenwascher
WIPER	Scheibenwischer, Scheibenwascher
HTR	Karosseriehersteller-HTR-Abgriffe (2)



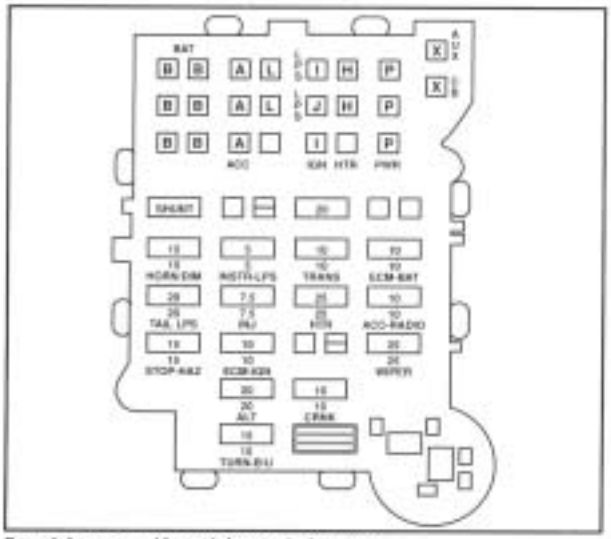
Bezeichnung	Abgesicherte Leitungen
ACC-RADIO	Karosseriehersteller-ACC-Abgriffe (3)
ALT	Temperaturschalter, Kraftstoffheizung, Sensor für Wasser im Kraftstoff, Kombi-Instrumentstrom, Generator-Feld, Digitalverhältnis-Adapter, Glühkerzensteuerung, elektrische Autoparkanzeige, Wandlerkupplungs-Triebwerk-Steuermodulmagnet, elektronische Kraftstoffpumpe, Absaugmagnetventil, Leerlaufdrehzahl- Steuermagnet, Tempomat
TURN-B/U	Blinkleuchten, Rückfahrleuchten, Brems-/ Schaltsperrenmagnet

Kundendienst und Wartung

Sicherungsblock

Nutzfahrzeug-Fahrgestell

Bezeichnung	Abgesicherte Leitungen
GAUGES	Kraftstoff-Zyklusmodul, Karosseriehersteller-IGN-Abgriffe (3)
PWR	Nicht benutzt
HORN/DM	Hornrelais, Deckenleuchte, Karosseriehersteller-BAT-Abgriffe (6)
INSTR-LPS	Armaturenbrettleuchten (Kombi-Instrument & Getriebewählhebel-PRNDL, nur bei Automatikgetriebe), Karosseriehersteller-LPS-Abgriffe (2)
TRANS	Automatikgetriebe-Elektromagneten, Wandlerkupplungsschalter
ECM-BAT	Triebwerk-Steuermodul, Kraftstoff-Pumpenrelais, Öldruckschalter (zur Kraftstoffpumpe), elektronische Getriebesteuerung, Motorsteuergerät
TAIL LPS	Schlußleuchten, Scheinwerferschalter, Armaturenbrettleuchten (Instrument-Leuchtensicherung), Begrenzungsleuchten vorn und hinten, Kennzeichenleuchten, Parkleuchten
INJ	Zentraleinspritzventile
HTR	Karosseriehersteller-HTR-Abgriffe (2)
ACC-RADIO	Karosseriehersteller-ACC-Abgriffe (3)
STOP HAZ	Bremsleuchten, Wamblinkgeber
ECM-IGN	Sicherheitsgurt-Mahnmodul, Brems-/Schaltsperrenrelais, L19 Leerlauf-Anstellmagnet, L19 Absaugmagnetventil, L05 elektronisches Vakuumregelventil, LB4 Abgasrückführung, Triebsatz-Steuermodul, elektronische Getriebesteuerung, Motorsteuerung, Digitalverhältnis-Adapter



Bezeichnung	Abgesicherte Leitungen
AUX	Nicht benutzt
WIPER	Scheibenwischer, Scheibenwascher
ALT	Kaltbetrieb-Frühzündungsschalter, Kraftstoffheizung, Sensor für Wasser im Kraftstoff, Armaturenbrett-Kombi-Instrumentenstrom, Generator-Feld, Digitalverhältnis-Adapter, Abgas-Rückführungsmodul
CRNK	Motorsteuergerät
TURN-B/U	Blinkleuchten, Rückfahrleuchten, Brems-/Schaltsperrenmagnet (nur bei Automatikgetriebe), Rückfahrleuchten

■ GLÜHLAMPEN-ERSATZLISTE

Scheinwerfer	12 V 55/60 W
Seitenstrahler	12 V 5 W
Schlußleuchten	12 V 5 W
Bremsleuchten	12 V 5 W
Bremsschlußleuchte	12 V 5/21 W
Blinkleuchte	12 V 21 W
Rückfahrscheinwerfer	12 V 21 W
Nummernschild	12 V 5 W
Motorraum	12 V 10 W

■ TECHNISCHE DATEN UND FÜLLMENGEN

Technische Daten

Sie können Ihren Motor mit Hilfe der VIN-Nummer identifizieren. Die achte Stelle der VIN stellt den Motorcode dar.

4,3 L Hubraum

Bauart	V6
VIN-Code	Z
Kraftstoffsystem	Zentraleinspritzung
Ölfilter	PF-52
Luftfilter	A178C
PCV-Ventil	CV789C
Kühlerkappe	RC33
Zündkerzen*	CR43TS
Kraftstoffilter	GF481

* Nur Kupferkern-Widerstandskerzen benutzen.

Technische Daten (Fortsetzung)

6,5 L Hubraum

Bauart	V8
VIN-Code	F, Y
Kraftstoffsystem	Diesel
Ölfilter	PF1218
Luftfilter	A644C
Kühlerkappe	RC33
Kraftstoffilter	TP1006

Füllmengen (ungefähr)

Kraftstofftank

Standardausführung ..... 151 Liter (40 Gallonen)
Sonderausführung ..... 227 Liter (60 Gallonen)

4,3-L-Motor

VIN-Code ..... Z
Kühlsystem ..... 13,1 Liter (13,8 Quart)
Kurbelgehäuse ..... 4,3 Liter (4,5 Quart)

6,5-L-Motor

VIN-Code ..... F, Y
Kühlsystem ..... 23,5 Liter (25 Quart)
Kurbelgehäuse ..... 6,6 Liter (7 Quart)

Alle Flüssigkeitsstände MÜSSEN nach dem Auffüllen kontrolliert werden.

Radmuttern-Anzugsmoment

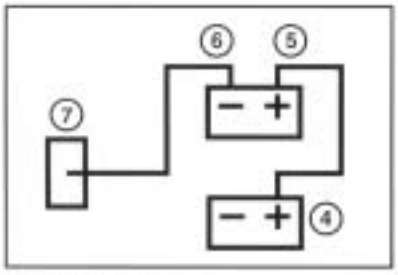
Serie G10/15-20/25 (5 Bolzen, 1/2 Zoll Durchmesser) ..... 140 Nm (100 lb. ft.)
Serie G30/35
Einzelrad (8 Bolzen, 9/16 Zoll Durchmesser) ..... 160 Nm (120 lb. ft.)
Zwillingsrad (8 Bolzen, 14 mm Durchmesser) ..... 190 Nm (140 lb. ft.)

Dieser Abschnitt enthält Anleitungen zur Behebung von Schwierigkeiten, die während der Fahrt auftreten können. Beachten Sie sorgfältig die Warnungen unter VORSICHT und ZU BEACHTEN, um sich und Ihr Fahrzeug zu schützen.

Abschnitt 4
Schwierigkeiten während der Fahrt

Starthilfe 68
Abschleppen 69
Motorüberhitzung 70
Dieselmotoren 72

Schwierigkeiten während der Fahrt



■ STARTHILFE

Wenn Ihre Batterie entladen ist, können Sie zur Starthilfe ein anderes Auto mit 12-Volt-Batterie und ein Paar Starthilfskabel benutzen.

Befolgen Sie zwecks Starthilfe die folgenden Schritte:

1. Stellen Sie beide Fahrzeuge so dicht aneinander, daß die Starthilfskabel ausreichend lang sind. Achten Sie darauf, daß sich die beiden Fahrzeuge nicht berühren.
2. Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Zündung aus. Schalten Sie alle nicht benötigten Lampen und die Radios ab.
3. Öffnen Sie dann die Motorhauben und stellen Sie fest, wo sich die Pluspole (+) und die Minuspole (–) der beiden Batterien befinden.
4. Schließen Sie das (rote) Pluskabel (+) am Batteriepluspol (+) der entladenen Batterie an. Wenn vorhanden, benutzen Sie dazu den Hilfsanschluß des Batteriepluspols (+).
5. Lassen Sie das andere Kabelende nicht mit Metall in Berührung kommen! Schließen Sie es dann an den Pluspol (+) der starken Batterie an.
6. Nehmen Sie dann das (schwarze) Minuskabel (–). Verbinden Sie es zuerst mit dem Minuspol (–) der starken Batterie. Lassen Sie das andere Kabelende noch nicht mit Metall in Berührung kommen!
7. Klemmen Sie das andere Ende des Minuskabels an ein starkes Metallteil des Motors. Schließen Sie das Kabel zumindest 45 cm weit von der entladenen Batterie an, jedoch nicht in der Nähe laufender Motorteile.
8. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs mit der starken Batterie. Lassen Sie den Motor eine Weile laufen.
9. Versuchen Sie dann, den Motor des anderen Fahrzeugs zu starten.

10. Entfernen Sie die Kabel in der umgekehrten Reihenfolge, um Kurzschlüsse zu vermeiden.

ZU BEACHTEN

Nichtbeachtung dieser Schritte kann zu kostspieligen Schäden an Ihrem Fahrzeug führen.

■ ABSCHLEPPEN

ZU BEACHTEN

Um eine Beschädigung des Fahrzeugs nach dessen Befestigung am Abschleppwagen zu vermeiden:

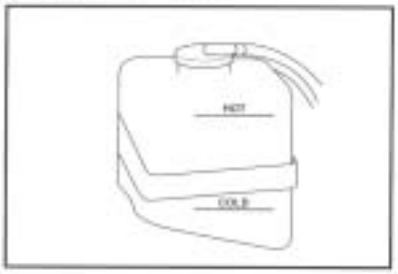
- Schalten Sie den Zündschlüssel auf Stellung **OFF**.
- Lassen Sie das Lenkrad in Geradeausstellung festklemmen. Verwenden Sie dazu nicht das Lenkschloß des Fahrzeugs.

ZU BEACHTEN (Forts.)

- Schalten Sie das Getriebe auf **N** (Leerlauf).
- Lösen Sie die Feststellbremse.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht auf den hinteren (Antriebs-)Rädern abschleppen.

Schwierigkeiten während der Fahrt



■ MOTORÜBERHITZUNG

Falls Sie Dampf vom Motor kommen sehen oder hören: Anhalten und Motor abschalten. Haube nicht öffnen, bevor der Motor abgekühlt ist.

Wenn die Überhitzungswarnung erscheint:

1. Klimaanlage ausschalten, Heizung einschalten und mit hoher Drehzahl laufen lassen.
2. Falls in einem Verkehrsstau, schaltet man auf **N** (Leerlauf).

Falls die Warnleuchte anbleibt oder die Kühlmittel-Temperaturanzeige immer noch Überhitzung anzeigt, fährt man sofort an den Straßenrand, hält an und parkt das Fahrzeug.

⚠ *VORSICHT*

Wenn der Zündschlüssel in Stellung **ON** steht, kann der elektrische Kühllüfter anlaufen, selbst wenn der Motor steht. In seiner Nähe ist Sorgfalt geboten.

Falls Kühlflüssigkeit ausläuft, lassen Sie dies sofort beheben.

Nachdem der Motor etwas abgekühlt ist, sehen Sie unter der Haube nach. Reicht das Kühlmittel nicht bis zur Markierung **COLD**, füllt man eine Mischung 50/50 aus sauberem Wasser und dem richtigen Frostschutzmittel im Kühlmittel-Auffangbehälter nach. Siehe auch unter "Motorkühlmittel" im Abschnitt "Kundendienst und Wartung".

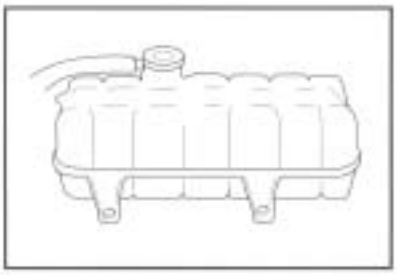
⚠ *VORSICHT*

Aus einem heißen Kühlsystem entweichender Dampf und kochende Flüssigkeiten können zu schweren Verbrennungen führen. Drehen Sie nie die Kappe ab, solange Motor und Kühler noch heiß sind.

Kühlmittel füllt man folgendermaßen in den Kühler:

- Wenn die Kappe nicht mehr heiß ist, dreht man diese zum Abnehmen langsam nach links, bis zum ersten Anschlag. (Kappe beim Drehen nicht herabdrücken).
- Falls ein Zischen zu hören ist, wartet man, bis es aufhört. Das Zischen bedeutet, daß immer noch etwas Druck im System ist. Dann dreht man die Kappe weiter, jetzt aber bei gleichzeitigem Herabdrücken. Kappe abnehmen.
- Kühler mit der richtigen Mischung bis zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen.
- Dann füllt man den Kühlmittel-Auffangbehälter bis zur Markierung **COLD** auf.
- Kappe dann wieder auf den Kühlmittel-Auffangbehälter setzen, Kühlerkappe jedoch noch ablassen.
- Motor starten und so lange laufen lassen, bis der obere Kühlerschlauch fühlbar warm wird (dabei ist auf die Motorlüfter zu achten). Zu diesem Zeitpunkt ist der Kühlmittelstand im Kühlereinfüllstutzen gefallen.
- Dann füllt man am Einfüllstutzen noch mehr von der richtigen Mischung nach, bis der Flüssigkeitsspiegel die Basis des Einfüllstutzens erreicht.
- Kappe dann wiederaufsetzen und sicherstellen, daß die Pfeile auf der Kappe wie oben gezeigt stehen.

Schwierigkeiten während der Fahrt



Dieselmotoren

Benzinmotoren haben druckfreie Kühlmittel-Behälterkappen und unter Druck stehende Kühlerkappen. Dieselmotoren haben unter Druck stehende Kühlmittel-Behälterkappen, aber keine Kühlerkappen.

Die Anleitungen für das Nachfüllen von Kühlmittel am Druckbehälter des Dieselmotors sind die gleichen wie für das Nachfüllen von Kühlmittel am Kühler des Benzinmotors.

Hier sind beim Nachfüllen von Kühlmittel im Druckspeicher die gleichen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich wie beim Nachfüllen von Kühlmittel im Kühler.

Stichwortverzeichnis

A

Abschleppen 69
Antriebskraft 33

B

Batterie 56
Bedienelemente des Armaturenbretts 8
Beleuchtung 16
Beleuchtung – Abblendschalter 18
Beleuchtung – Instrumenthelligkeitsregler 16
Beleuchtung – Lichthauptschalter 16
Bremsen 33
Bremsen – Feststellbrems-Warnleuchte 13
Bremsen – Warnleuchte 12
Bremsen – Feststellbremse 35
Bremsen – Flüssigkeit 54
Bremsen – Hinterradbremsen 34
Bremsen – Nachstellung 34
Bremsen – Pedalweg 34
Bremsen – Scheibenbrems-Verschleißanzeiger 33

D

Diesel – Motorstart 28
Diesel – Warnleuchten 15

E

Einfahrzeit 24

F

Fahrtrichtungs-Kontrolleuchten 9
Fahrtrichtungsanzeige 18
Federung 36
Feststellbremse 35
Feststellbremse – Warnleuchte 13
Füllmengen 66

G

Gangschalthebel 17
Getriebe – Automatik 29
Getriebe – Automatikgetriebeflüssigkeit 52
Getriebe – Schaltgetriebe 32
Getriebe – Schaltgetriebe-flüssigkeit 53
Getriebewarnleuchte 14
Gewicht – Fahrzeug-Gewichtsbestimmung 37

H

Haube – Entriegelung 46
Heizung – Motorblock 29

I

Instrumente des Armaturenbretts 8
Instrumenthelligkeitsregler 16

K

Kilometerzähler 10
Kombi-Instrument 9
Kraftstoff 40
Kraftstoff – Anzeige 10
Kraftstoff – bleifrei 40
Kraftstoff – Diesel 42
Kraftstoff – Entleeren des Kraftstoffilters 43
Kraftstoff – Filterwarnleuchte 42
Kraftstoff – verbleit 41
Kraftstoffilter – Entleeren 43
Kraftstoffilter – Warnleuchte 42
Kühlmittel 50
Kühlmittel-Temperaturanzeige 9
Kühlmittel-Temperatur-warnleuchte 12
Kühlmittelmangel-Warnleuchte 12
Kupplung – Flüssigkeit 53

Stichwortverzeichnis

L

Lampen – Auswechseln 63
Lenkrad – Verstellhebel 17
Lenkung – Flüssigkeit 54
Lenkung – Servolenkung 33
Luftfilter 56

M

Motor – Startanleitungen 26
Motor – Starten des Dieselmotors 28
Motor – Überflutung 27
Motor – Überhitzung 69
Motorblockheizung 29
Motorkühlmittel-Temperaturanzeige 9
Motorkühlmittel-Temperaturwarnleuchte 12

O

Öl 47
Öldruck-Warnleuchte 11
Öldruckanzeige 10

P

PARK - Feststellbrems-Warnleuchte 13
Parken des Fahrzeugs 32

R

Reifen 57
Reifen – Inspektion und Umwechseln 58
Reifen – Reifendruck 57
Reifen – Reifenerneuerung 59
Reifen – Schneeketten 60
Reifen – Zwillingsreifen 59

S

Scheinwerfer - Fernlicht-Kontrolleuchte 9
Scheinwerfer – Abblendschalter ... 18
Schlüssel 24
Schlüsselsperre 26
SERVICE ENGINE SOON - Warnleuchte 14
Sicherungen 60
Sicherungen (Schutzschalter) 60
Sicherungskasten 61
Signalhorn 17
Starten – Dieselmotoren 28
Starten – Motorstart 26
Starthilfe 68
Störungswarnleuchte 14

Stichwortverzeichnis

T

Tachometer 10
Technische Daten 64
Technische Daten – Bauelemente . 64
Tempomat 18
Türwarnleuchte 14
Typenschild 37

U

Überhitzung – Motor 69

V

Voltmeter 10

W

Warnblinker 17
Warnleuchten 11
Wascher – Scheibenwasch-
flüssigkeit 55
Wascher – Windschutzscheibe 21
Wischer – Windschutzscheibe 21

Z

Zündschalter 25
Zündschlüsselsperre 26